

Preis der Einzelnummer 5 Grusch
Bezugspreise
 Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T. Pfd., 6 Monate 8.50 T. Pfd., 12 Monate 15.75 T. Pfd.
 Ausland: 1 Monat 2.00 T. Pfd., 3 Monate 5.50 T. Pfd., 6 Monate 10.00 T. Pfd., 12 Monate 18.00 T. Pfd.
 R-Mark oder Gegenwert. Alle einschließlichen Porto. Inskrate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 15 Grusch, 3. Seite 30 Grusch, 4. Seite 30 Grusch.
 (Inlandspresse)
 Geschäftsleitung: Schlachthaus-Karakel, Jokuachy, Bavario-Cajiga-Gasse, Phoenixhaus.
 Drahtnachr.: Turkpost
 Fernspr.: Pera 1733
 Postfach: Galata 269.

تورکیه پوسته

Die Türkische Post

تورکیه پوسته
 آؤسته
 ۱. ۲. ۳. ۴. ۵. ۶. ۷. ۸. ۹. ۱۰. ۱۱. ۱۲. ۱۳. ۱۴. ۱۵. ۱۶. ۱۷. ۱۸. ۱۹. ۲۰. ۲۱. ۲۲. ۲۳. ۲۴. ۲۵. ۲۶. ۲۷. ۲۸. ۲۹. ۳۰. ۳۱. ۳۲. ۳۳. ۳۴. ۳۵. ۳۶. ۳۷. ۳۸. ۳۹. ۴۰. ۴۱. ۴۲. ۴۳. ۴۴. ۴۵. ۴۶. ۴۷. ۴۸. ۴۹. ۵۰. ۵۱. ۵۲. ۵۳. ۵۴. ۵۵. ۵۶. ۵۷. ۵۸. ۵۹. ۶۰. ۶۱. ۶۲. ۶۳. ۶۴. ۶۵. ۶۶. ۶۷. ۶۸. ۶۹. ۷۰. ۷۱. ۷۲. ۷۳. ۷۴. ۷۵. ۷۶. ۷۷. ۷۸. ۷۹. ۸۰. ۸۱. ۸۲. ۸۳. ۸۴. ۸۵. ۸۶. ۸۷. ۸۸. ۸۹. ۹۰. ۹۱. ۹۲. ۹۳. ۹۴. ۹۵. ۹۶. ۹۷. ۹۸. ۹۹. ۱۰۰.

3. JAHRGANG NO. 179. **Tageszeitung für den Nahen Osten** Konstantinopel, Sonntag, 1. Juli 1933

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

فرانسه برسدن اطلاق (۳۰ کی تلافی ایشدر.
 روس قضاوتی تلافی محدودده تحسینی شایهسی
 تکدیپ اولدی.

Eine Grubenexplosion in Frankreich forderte 53 Todeopfer.
 Die russische Truppenkonzentration an der finnischen Grenze wird demontiert.

„Italia.“

Die Rettungsarbeiten.

Berlin, 30. Juni.
 Der Deutsche Klemm kam im Dalmater-Flugzeug am Freitag auf dem Flug zur Beteiligung an der Noblerrettungsaktion in Malmoe an und setzte am Sonnabend seinen Flug über Stockholm nach Spitzbergen fort.

Oslo, 30. Juni (A.A.).
 Der französische Kreuzer „Strasbourg“ traf in Tromsø ein und machte sich sogleich auf die Suche nach Galbaud.

Berlin, 30. Juni.
 Der russische Eisbrecher „Krasin“ traf in Eisfjord auf Spitzbergen ein und fuhr sofort nach der Siebeninselgruppe weiter.

Rom, 1. Juli (A. A.).
 Ein finnisches, mit Schlittenkufen ausgerüstetes Flugzeug versuchte in Begleitung zweier Italiener und eines schwedischen Hydroplanen bei Viglien mächtlicherweile zu landen.

Moskau, 30. Juni (A.A.).
 Der Eisbrecher „Krossin“ wird am Montag an der Unfallstelle der „Italia“ eintraffen.

Von Babuschki, der Freitag nach der Büreninsel abflog, fehlt jede Nachricht.

Sturmschäden in Nordamerika.

Berlin, 30. Juni.
 Ein heftiger Sturm richtete in den Küsturen von Kentucky grossen Schaden an. Der Kentuckyfluss überschwemmte mehrere 1000 ha Land und verursachte für etwa 3 Millionen Dollar Schaden.

60.000 Mark veruntrent.

Berlin, 30. Juni.
 Der holländische Bankier Louis Paardenkooper wurde in Berlin unter der Anschuldigung, sich 60.000 Mark, die einer Bank gehören, angeeignet zu haben, verhaftet.

Ein Unmensch.

Algier, 30. Juni (A.A.).
 Pierre Ray, der sogenannte Landru aus Marseille kam gestern früh in Algier an und spazierte durch die Stadt. Polizeibeamte erkannten ihn und verhafteten den Mann, der keinen Widerstand leistete. Er trug einen goldenen Revolver und hatte 3000 Franken bei sich, die er seinen Aussagen nach seiner Frau in Sumatra übergeben wollte, um sodann Selbstmord zu verüben.

Er flügte hinzu: Ich bin ein elendes Subjekt. Möge man mich töten, worauf er in absolutem Schweigen verfiel. In seinem Gepäck fand man Damasttaschentücher, Schreckbücher auf die Namen Ebel und Gaillard sowie fünf goldene Damerringe und ein Silbercollier, an dem noch Fleischstücken haften.

Um acht Uhr morgens hatte er noch kein Geständnis abgelegt.

London, 28. Juni (A.A.).
 Man schätzt derzeit die Anzahl der Opfer des zweiten Landru, der sich Jerome Pratt nennt, auf 15.

Die Identität Jerome Prats festgestellt.

London, 30. Juni (A.A.).
 Der „Daily Mail“ erfährt aus Marseille, dass die Polizei die Identität des neuen Landru festgestellt hat, dessen wirklicher Name Pierre Ray lautet. Er ist 61 Jahre alt und gab sich als Jerome Prats aus, dank einem Personalausweis, den er vor zwei Jahren dem gleichnamigen Kutscher geraubt hatte.

Die gerichtliche Untersuchung seiner Opfer ergab, dass diese vor ihrer Erdrosselung mit Alkohol und Schlafmitteln betäubt worden waren.

Der Staatspräsident.

Der Präsident der Republik machte gestern abend gegen 7 Uhr einen Ausflug auf dem Bosphorus mit der „Söğütün“. In seiner Begleitung befanden sich Kiasim Pascha und Schükrü Naili Pascha.

Ministerrat.

Angora, 30. Juni.
 Der Ministerrat versammelte sich um 11 Uhr und erledigte in Eile die laufenden Geschäfte, da İsmet Pascha und Tewfik Rüşdi Bey noch heute abreisen.

Die Ankunft İsmet Paschas.

Aus Angora wurden die amtlichen Stellen Konstantinopels verständigt, dass der Ministerpräsident İsmet Pascha sowie der Aussenminister Tewfik Rüşdi Bey und der Pariser Botschafter Fethi Bey Angora gestern abend verlassen haben. Die drei Herren werden heute auf dem Bahnhof Haidar Pascha vom Wali Midhat Bey, dem Präfekten Muhiddin Bey, dem Inspekteur der Volkspartei Hakki Schinassi Pascha und anderen Persönlichkeiten begrüßt. Wie wir erfahren, werden İsmet Pascha und Tewfik Rüşdi Bey heute vom Präsidenten der Republik empfangen werden.

Das Kuponabkommen.

Fethi Bey hat einen Text des Kuponabkommens der Dötte Publique nach Angora mitgebracht und eine eigens zusammengestellte Kommission hat es dortselbst studiert.
 Einem Gerücht zufolge soll der Präsident der Republik an einer Sitzung der Kommission teilnehmen, um zu einer endgültigen Entscheidung sowohl über das Kuponabkommen wie auch über die Verhandlungen mit der Schwedischen Gruppe zu kommen.

Ibrahim Tali Bey.

El-Asis, 29. Juni.
 Der General-Inspekteur für den Osten Ibrahim Tali Bey ist mit seiner Begleitung gestern hier angekommen. Die Bevölkerung empfing ihn mit grossen Kundgebungen.

Lateinische Schrift.

Communiqué der Lateinschriftkommission.
 Angora, 30. Juni (A.A.).
 „Unsere Kommission, die zu dem Zwecke gebildet wurde, die Anwendungsmöglichkeit der Lateinschrift auf unsere Sprache zu studieren, hat ihre Arbeiten mit all der Sorgfalt begonnen, die angesichts der Wichtigkeit der übernommenen Aufgabe erforderlich ist.“

Unsere Kommission verfolgt mit wahrhafter Dankbarkeit und tiefer Aufmerksamkeit das Interesse, das sich in den Veröffentlichungen der Presse bezüglich der Lateinschrift kundgibt. Sie betrachtet es als ihre Pflicht, zu versuchen, aus den verschiedenen Auffassungen und Ansichten über diese Frage möglichst grossen Nutzen zu ziehen.
 Da indessen noch keinerlei Entscheidung getroffen worden ist, ersieht unsere Kommission keinen Nutzen darin, schon jetzt Broschüren mit dem Titel „Lateinisches Alphabet“ herauszugeben, die dazu angeht sind, Irrtümer zu schaffen.
 Unsere Kommission wird dankbar sein für jedweden Vorschlag, und für jede Bemerkung, die im Zusammenhang mit dieser Frage gemacht werden.
 Die unter verschiedenen Bezeichnungen schon herausgegebenen Alphabete stehen in den Beschlüssen der Kommission in keinerlei Zusammenhang.
 Diese Erklärung erschien zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig.“

Eine neue Zeitschrift in Smyrna.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“).
 Smyrna, 29. Juni.
 Der Besitzer der türkischen Handelszeitung Tidscharet Gasetta, Raschid Hahli Bey, hat eine Monatschrift in französischer Sprache, Le Commerce, herausgegeben. Das erste Heft erschien am 1. Juni.

Mohammedaner und Inder.

London, 30. Juni (A.A.).
 Aus Madras (Indien) erfährt man, dass es anlässlich der religiösen Muharremfeier zu einem blutigen Zusammenstoss zwischen Mohammedanern und Indern gekommen ist, der ohne Intervention von Truppen eine ungeahnte Ausdehnung hätte nehmen können. Es werden zahlreiche Verwundete gemeldet. Das Geschäftsleben ruht vollständig. Das Tragen von Waffen wurde strengstens verboten.

Die Athener Kabinettskrise.

Bevorstehende Neuwahlen.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“).
 Athen, 30. Juni.
 Die griechische Regierung hat telegraphisch ihre Demission dem Präsidenten der Republik angekündigt.
 Man rechnet mit einer Regierung Weniges und Auflösung der Kammer. Ueber die Art des Wahlsystems dürfte es noch zu starken Meinungsverschiedenheiten unter den Parteien kommen, schon die Frage, ob diese Aenderung durch ein Dekret möglich ist, wird von den Parteiführern bekämpft, die den Standpunkt vertreten, dass diese schwerwiegende Massnahme nur durch die Kammer geregelt werden kann. Metaxas fordert, dass auch die neue Regierung vor Auflösung der Kammer vor dieser erscheine. Tsaldaris verlangt für den Fall der Auflösung eine reine Geschäftsregierung, die das Vertrauen aller Parteien geniesst und durchaus freie Wahlen garantiert. Wie bei der letzten Krise erwartet man auch diesmal, dass sich der Staatspräsident Kunderiotis streng an die Verfassung halten und allen Beeinflussungen Widerstand leisten werde. Versuche einer Beeinflussung der Haltung des Staatspräsidenten sollen bereits durch Weniges unter Zuhilfenahme einer Kunderiotis sehr nahestehender Persönlichkeit gemacht worden sein.

Zusammenstösse in Kreta.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“).
 Athen, 30. Juni.
 In Kreta kam es zu einem heftigen Kampf zwischen Polizei und Dorfeinwohnern. Die Ursache war ein Diebstahl bei dem fünf Schafe gestohlen wurden. Der Täter wurde von der Polizei verhaftet. Die Einwohner mit dem Priester an der Spitze befreiten den Gefangenen, zerbrachen die Handschellen und jagten die Polizisten in die Flucht. Da diese sich in der Minderzahl befanden, benachrichtigten sie die nächste Polizeistation in Alikianu, in der Zwischenzeit aber bewaffneten sich die Dorfeinwohner und die einströmende Polizeiverstärkung konnte nichts anderes unternehmen, als vor dem Dorfe zu lagern, um so blutige Zwischenfälle zu vermeiden. Inzwischen wurde die Polizei in Kanea alarmiert, die nun der kleinen Polizeimacht von Alikianu zu Hilfe eilte. Es kam zu einem starken Feuergefecht zwischen Kretensern und Polizei, das fast in eine wahre Schlacht überging und wobei über tausend Schüsse gewechselt wurden. Bisher wird ein Polizist und seine Frau als verwundet gemeldet, doch ist anzunehmen, dass das Gefecht noch weitere Opfer kostete.

Massenverhaftungen in Japan.

Berlin, 30. Juni.
 Anschliessend an die Annahme der Verordnung zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens durch den japanischen Kronrat, wurden in Tokio und Kioto 130 Personen verhaftet, darunter allein in Tokio 70, die eine Protestversammlung abhalten wollten. Einer Meldung aus Tokio zufolge, wollen die Behörden durch weitere Verhaftungen jede Demonstration am Kronungstag im September unmöglich machen.

Sicherheitsausschuss.

Berlin, 30. Juni.
 Der Genfer Sicherheitsausschuss begann am Sonnabend nachmittag mit der allgemeinen Aussprache über die in den deutschen Anregungen zum Ausbau des Völkerbundespaktes enthaltenen Kreisverhütenden Massregeln.

Die Internationale Handelskammer.

Paris, 30. Juni (A.A.).
 Die aus 13 Mitgliedern bestehende Internationale Handelskammer trat unter dem Vorsitz des Italieners Pirelli zusammen.

Eroffnung der Luftverkehrs Ausstellung.

Berlin, 30. Juni.
 Die Pariser 11. internationale Luftverkehrsausstellung wurde am Freitag durch Doumergue eröffnet, wo Botschafter von Hösch in der von 11 deutschen Firmen besichtigten deutschen Abteilung den Präsidenten begrüßte.

Die mexikanischen Wahlen.

Berlin, 30. Juni.
 Einer Meldung aus Mexiko zufolge wird General Obregon, der als aussichtsreichster Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen am Sonntag gilt, aus Furcht vor Attentaten von 20 Geheimpolizisten bewacht. Die Regierung traf ausserdem Massregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe während des Wahltages.

Alvaro Decastro †.

Berlin, 30. Juni.
 In Coimbra starb der ehemalige portugiesische Minister Alvaro Decastro.

Aus Deutschland.

Saartagung in Heidelberg.

Berlin, 30. Juni.
 Anlässlich der Heidelberger Tagung der Bundessarvereine sprach der Reichspräsident telegraphisch seinen aufrichtigsten Glückwunsch für die erfolgreiche Arbeit aus. Stresemann erklärte in seinem Begrüssungstelegramm, dass Deutschland in unverbrüchlicher Treue zum Saargebiet stehe und in jeder Stunde die Wiedervereinigung herbeisehne.

Die „Tägliche Rundschau“ eingegangen.

Berlin, 30. Juni.
 Das deutsch-volksparteiliche Blatt „Tägliche Rundschau“ stellt ab ersten Juli aus wirtschaftlichen Gründen sein Erscheinen ein.

Abschiedsgeschenk an den polnischen Gesandten.

Berlin, 29. Juni.
 Staatssekretär von Schubert übergab am Freitag dem am Sonnabend aus Berlin scheidenden polnischen Gesandten Olzowski im Namen der Reichsregierung als Andenken an die Berliner Tätigkeit 12 in der Berliner staatlichen Porzellanmanufaktur hergestellte Porzellanfiguren, die historische Persönlichkeiten der letzten beiden Jahrhunderte darstellen. Der neue polnische Gesandte wird erst in 1 1/2 Monaten erwartet.

Kleine Nachrichten.

Der Enkel Hindenburgs.
 Reichskanzler Müller gratulierte im Namen der Reichsregierung dem Reichspräsidenten zur Geburt des ersten Enkels mit dem Namen Hindenburg.

Neus „Oberschlesien“.
 In Gleiwitz wurde das Haus „Oberschlesien“ als Mittelpunkt deutscher Kultur unter grosser offizieller Beteiligung eingeweiht.

Wohnungsbau.
 In Deutschland wurden im Vorjahr 3,2 Milliarden Mark, darunter die Hälfte aus öffentlichen Mitteln, in Wohnungsbau angelegt.

Cuno in Cherbourg.
 Der Generaldirektor der Hapag Cuno traf Platon zufolge in Cherbourg ein und wurde von der Handelskammer empfangen. Erliesslich über die Pläne des Luftausbaus unterrichtet.

Charles Hughes.
 In Berlin traf am Sonnabend der frühere amerikanische Staatssekretär Charles Hughes ein.

Verlobung bei Gerhard Hauptmann.
 Gerhard Hauptmanns Sohn aus zweiter Ehe, Dr. Benvenuto, verlobte sich mit der zwanzigjährigen Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, der Schwester des letzten regierenden Fürsten Adolf.

Sommerwetter.
 In Deutschland herrscht zur Zeit schwüles Sommerwetter mit starken Gewittern. In Schlesien forderten schwere Unwetter, wobei ein Blitz vielfach zündete, fünf Todeopfer.

Argentinische Gesandtschaft.
 Die Honorarattache der Berliner argentinischen Gesandtschaft Altgeld und Crospo, scheideten aus der Gesandtschaft aus.

Das Janusgesicht der französischen Kammer.

(Von unserem Berichterstatter).
 Paris, 23. Juni.
 Es ist in diesen Tagen wiederholt von der Amtsmüdigkeit Poincarés gesprochen worden. Als Grund hierfür wurde angegeben, dass er verärgert darüber sei, dass sich in der neugewählten Kammer nicht von selbst eine stabile Mehrheit herausgebildet hat. In der Tat zeigt dieses Parlament die verschiedenartigsten Phygnomien. Es stimmt der politischen Verfolgungspolitik, die unter anderem im Elsass betrieben wird, zu und wählt gleichzeitig in alle Ausschüsse und in das Büro der Kammer fortgeschrittene Elemente. Diese Kammer kann sich nicht einmal in soweit disziplinieren, dass sie politische Gegner in Ruhe ansetzt. Es brodelt in ihr, wie in einem Hexenkessel und wenn hierbei ein an sich nervöser Staatsmann die Geduld verliert, darf man sich nicht darüber wundern. Das ist eben die Folge der Politik der nationalen Einigung, von der man nicht weiss, ob sie mehr nach links oder mehr nach rechts orientiert ist. Wer Koalition sagt, sagt Kompromiss, und die Sieger der Maringruppe wollen kein Kompromiss, es sei denn ein solches, in dem sie absolut herrschen können. Die Radikalen sind vielleicht nicht besser, aber es fehlt ihnen der geschlossene Wille. Bei jeder massgebenden Abstimmung zerfällt die Fraktion in drei Teile, sodass sie jede Stosskraft, die ihr über zahlenmässigen Stärke in der Kammer zukommen würde, verliert.
 Poincaré ist das Produkt seines Kabinetts. Man könnte von ihm sagen: er regiert nach rechts, behauptet aber eine linksstehende Politik zu treiben. Dieses System führt dazu, dass er im Vordersatz einer Erklärung den Beifall der Rechten und im Nachsatz den Beifall der Linken erzielt, und so ist ein Zustand entstanden, der hingenommen mag, solange Fragen von politischer Tragweite nicht zur Debatte oder zur Entscheidung stehen. Freitag konnte Poincaré seine Situation wieder verbessern. Er überzeugte die Kammer von der Notwendigkeit der gesetzlichen Stabilisierung mit dem Talent eines ausserordentlich geschickten Advokaten und mit einem Aufwand von Gründen, die schliesslich trotz ihrer Oberflächlichkeit überzeugen mussten. Heute hat das grosse Werk das Tageslicht erblickt und morgen, den 24. Juni, wird das Gesetz angenommen werden, durch das Frankreich seinen Franpon gesetzlich um vier Fünftel seines Wertes entwertet. Damit ist etwas erreicht, und wenn nicht alles trügt, wird damit auch das Ende der Aera des Burgfriedens erreicht sein, dessen Fortsetzung Poincaré zwar noch Freitag für dringend wünschenswert erklärt hat, von dem sich aber die meisten Politiker nicht überzeugen lassen. Da die Kammer bald in die Ferien geht, wird im Herbst bei der Durchberatung des Budgets es sich zeigen müssen, ob die Persönlichkeit Poincarés stark genug ist, die Politiker gegen ihre Überzeugung dafür zu gewinnen, wiederum, wie fortgesetzt durch zwei Jahre hindurch, auf jede politische Erörterung zu verzichten. Wie bereits erwähnt, ist das unwahrscheinlich. Vor dem Herbst aber dürfte sich kaum etwas ereignen, was Poincaré zwingen könnte, das Ministerpräsidium niederzulegen. Aber im Herbst werden Fragen zur Erörterung stehen, die man nur politisch beurteilen kann. Da sind z. B. die Fragen der auswärtigen Politik der verschiedensten Art, über die gesprochen werden muss, und hierbei wird sich zeigen, dass ein Herriot nicht den gleichen Standpunkt einnehmen kann wie ein Marin.
 Eine Frage, die trennend wirken muss, ist die Frage der Rheinlandräumung, und sie muss im Herbst angeschnitten werden. Auch die Frage der Schuldenregelung wird erörtert werden, ganz abgesehen davon, dass logischerweise die neue französische Kammer einmal vom Aussenminister ein Exposé über die allgemeine Politik Frankreichs fordern müsste. Somit würde der Anlass gegeben sein, manche Frage aufzuklären, die man abschliesslich seit Monaten im Dunkeln lässt. Eine dieser Fragen betrifft die Beziehungen Frankreichs zu Polen, und eine dritte, nicht minder wichtige, die Beziehungen Frankreichs zu Sowjetrussland, über die besonders die Besitzer russischer Rentenpapiere Aufklärung haben möchten. Es ist also Anlass genug zu Diskussionen politischer Art auf ausserpolitischen Gebiet vorhanden. Innerpolitisch wird vielleicht manche Frage zu lösen sein,

Letzte Nachrichten

Eine Grubenkatastrophe in Frankreich

St. Etienne, 30. Juni (A.A.).
 Eine Explosion mit folgender Feuerbrunst forderte 40 Opfer.
 Paris, 30. Juni (A.A.).
 Die endgültige Zahl der Toten in St. Etienne beträgt 51. Arbeitsminister Darleu begab sich zur Unfallstelle.

Vom demokratischen Wahlkonvent.

Berlin, 30. Juni.
 Die Wahlplattform der demokratischen Partei der Vereinigten Staaten wirft der Regierung Coolidge die Intervention in die inneren Angelegenheiten der anderen Länder, besonders die Einmischungen in Nikragua und den Misserfolg der von ihr angeregten Abrüstungskonferenz vor. Die Partei erkennt das Prinzip der Kriegszügelung an.

Amanullah's Junkersflugzeuge

Berlin, 30. Juni.
 Die Junkersflugzeuge des Afghanenkönigs trafen auf der Reise nach Kabul aus Deutschland in Teheran ein.

Ruhe in Kroatien.

Belgrad, 30. Juni (A.A.).
 Die Abhaltung der Seelenmessen für Raditsch und Basaritschek erfolgte in Kroatien in vollständiger Ruhe.

Eine Grubenkatastrophe in Frankreich

St. Etienne, 1. Juli (A.A.).
 Ein Einsturz in den Bergwerken von Roche la Motière zerstörte die Luftzuleitung. Die Kohlenstoffgase, die sich in den Stollen rasch verbreiteten, richteten unter den Bergarbeitern Verheerungen an. Durch rasches Eingreifen konnten etwa 30 gerettet werden. Man zählt 53 Tote, davon 20 Ausländer.

Vom demokratischen Wahlkonvent.

Berlin, 30. Juni.
 Die Wahlplattform der demokratischen Partei der Vereinigten Staaten wirft der Regierung Coolidge die Intervention in die inneren Angelegenheiten der anderen Länder, besonders die Einmischungen in Nikragua und den Misserfolg der von ihr angeregten Abrüstungskonferenz vor. Die Partei erkennt das Prinzip der Kriegszügelung an.

Amanullah's Junkersflugzeuge

Berlin, 30. Juni.
 Die Junkersflugzeuge des Afghanenkönigs trafen auf der Reise nach Kabul aus Deutschland in Teheran ein.

Ruhe in Kroatien.

Belgrad, 30. Juni (A.A.).
 Die Abhaltung der Seelenmessen für Raditsch und Basaritschek erfolgte in Kroatien in vollständiger Ruhe.

bei der die Weltanschauung der Politiker eine gewisse Rolle spielt. Daraus ergibt sich, dass mit der Annahme des Stabilitätsgesetzes die Bahn freigelegt wird für die freie Willensäußerung der Abgeordneten. Das ist Poincaré unangenehm und daraus erklären sich auch seine Nervosität und die Gerichte über seinen möglichen Rücktritt. Vorläufig scheint damit nicht zu rechnen zu sein. Aber im Herbst werden die Früchte reif und dann wird sich zeigen müssen, welchen Weg die neue französische Kammer, die vorläufig noch keine Physiognomie bekommen wird, zu gehen gewillt sei.

Die Hintergründe zum Sturz des ägyptischen Kabinetts.

Schon seit vielen Wochen war das ägyptische Kabinetts von einer Krise bedroht. Die Demission des Kabinetts Nahas Pascha ist in engen Zusammenhang zu bringen mit einem jetzt in Kairo viel besprochenen sensationellen Skandal, dessen Ursache allerdings schon sehr weit zurück liegt. Dieser Skandal ist insofern besonders bemerkenswert, als einige hervorragende Mitglieder des entlassenen Kabinetts in ihn verwickelt sind. Die Vorgeschichte der ganzen Angelegenheit geht zurück auf das Jahr 1898, als an einem Montage der Schwager des jetzigen Königs Fuad, Prinz Ahmed Sefidieh, ein Attentat auf erstem auszuübende versuchte, wobei er ihn durch Revolverschüsse verwundete. Das Gericht verurteilte den Prinzen zu längerer Gefängnisstrafe und erklärte ihn für unzurechnungsfähig. Nach zweijähriger Haft wurde er darauf in ein Internat nach England gebracht, wodurch man ihn für Ägypten politisch geborgen wollte. Im Jahre 1925 jedoch gelang es ihm, aus der Anstalt zu entkommen und mit Hilfe seiner Freunde in einem Boot den Kanal zu überqueren, um bald darauf in Konstantinopel aufzutauchen. Da ihm neben seiner Verurteilung auch noch sämtliche Güter in Ägypten beschlagnahmt worden waren, strengte der Prinz mit Unterstützung seiner Mutter einen Prozess an, um die Herausgabe seines Vermögens zu erlangen. Dabei wählten sie sich als Anwälte hervorragende Mitglieder der Regierung, sowie bekannte Politiker der Wafd-Partei. Unter anderem trat kein geringerer als der Interessen des Prinzen als der jetzige Premierminister Nahas Pascha, unterstützt von dem Kammerpräsidenten Wassif und dem Mitglied der Wafd Fachri. Durch einen jetzt bekannt gewordenen Brief Fachris wird der Fall noch insofern kompliziert, als er darin den Prinzen vom Tode Saghi Paschas und von der Ernennung Nahas Paschas zum Premierminister zu verständigen sucht, indem er obendrein seiner Freude darüber Ausdruck verleiht, dass dieser Umstand den bevorstehenden Prozess nur erleichtern könnte. Die Liberalen beschuldigten in diesem Zusammenhang die an diesem Prozess beteiligten Regierungsvertreter sie hätten sich bestechen lassen, um durch eine gewollte Abänderung des Gesetzes den Ausgang der Verhandlungen günstig zu beeinflussen. Die von der oppositionellen Presse gegen Nahas Pascha geführten Angriffe wegen passiver Bestechung haben dann auch den sofortigen Sturz des Kabinetts herbeigeführt.

Das Analphabetentum in den Sowjetländern.

Auf dem Gebiet der Allrussischen (Grossrussischen) Sowjetrepublik zählt man heute immer noch neun Millionen Analphabeten im Alter von 16-34 Jahren. Wie gross die Zahl der Lesenden und Schreibenden unkundigen Personen ist, die im Greisenalter stehen, ist statistisch noch nicht festgestellt worden. Im Leningrader Gebiet, das in kultureller Hinsicht als besonders hochstehend gilt, gibt es immerhin noch 300 000 Analphabeten. Im Uralgebiet beträgt die Zahl 900 000, im Nordkaukasus etwa anderthalb Millionen, in Sibirien und dem an den Stillen Ozean angrenzenden Küstengebiet anderthalb Millionen. Als auffallend erscheint es, dass auch im Wolgabiet, also im europäischen Russland, die Zahl der Analphabeten eine Million übersteigt. Die Sowjetblätter ziehen aus diesen Ziffern den Schluss, dass die schon seit Jahren in Angriff genommene Aktion zur gänzlichen Beseitigung des Analphabetentums in vielen Sowjetländern auf dem Papier geblieben sei. Beispielsweise gab es im Donezbecken 1920 etwa 100 000 Analphabeten. Im Laufe von sieben Jahren wurden nach den amtlichen Berichten 60 000 von diesen im Lesen und Schreiben unterrichtet. Jetzt kommt nun die Meldung aus demselben Bezirk, dass die Zahl der Analphabeten 120 000 beträgt. „Das ist schon mehr als eine Stabilisierung des Analphabetentums“, schreibt dazu die „Pravda“, „das ist noch viel schlimmer.“ Unter den Kuriosa, welche die Sowjetpresse in diesem Zusammenhang berichtet, findet sich folgende sehr bezeichnende kleine Geschichte: In der Bezirksschule von Sjelossersk in Karelien erhielt eine bestimmte Summe, die zur Bekämpfung des Analphabetentums verwendet werden sollte. Der Sowjet zog es indessen vor, für dieses Geld den Hafer für die Pferde der berittenen Polizei des Bezirkes anzuschaffen.

Der Bevölkerungswachstum der Sowjetunion.

Sehr interessante Ergebnisse brachte die letzte Statistik über den Bevölkerungswachstum in den einzelnen Sowjetrepubliken. Die grösste Vermehrung der Bevölkerungszahl kommt im asiatischen Teil der Sowjetunion zum Vorschein, wo die Bevölkerung im Vergleich zum Jahre 1897 um 88,5 Prozent gestiegen ist. Eine grosse Steigerung der Bevölkerungszahl zeigt ferner die Sowjetukraine, deren Bevölkerung in den gegenwärtigen Grenzen von 19 200 000 auf 29 020 000 oder um 36,9 Prozent gestiegen ist. Eine viel kleinere Vermehrung und zwar 33,8 Prozent und 32,6 Prozent weisen der weissenrussische und der europäische Teil der russischen Sowjetrepublik auf. Die transkaukasische und turkestanische Republik stehen dagegen weit unter dem Durchschnitt und haben bloss um 30,5 Prozent bzw. 30,6 Prozent zugenommen. Die Zahl der männlichen Bevölkerung bleibt stark hinter der Zahl der Frauen zurück. Während es im Jahre 1897 nur ungefähr eine halbe Million mehr Frauen als Männer gab, beträgt gegenwärtig der Frauenüberschuss rund 5 Millionen.

Die Lage in China und die Ziele der Kuomintang.

Das gegenwärtige auf einer Studienreise durch Europa in Berlin weilende Mitglied des Exekutiv-Komitees der Kuomintang Han-Min, der früher Chef des politischen Büros der chinesischen Nationalregierung war, äusserte sich wie folgt über die augenblickliche politische Lage in China und die nächsten Ziele seiner Partei: Die Nationen Europas stützen ihre Informationen über die Verhältnisse in China zumeist auf die Berichte von Missionären, Kaufleuten und von ihren Berichterstattern, und obwohl diese Leute in China leben, betrachten sie die Ereignisse in unserem Lande häufig doch mit eigenen Vorurteilen und berichten dementsprechend; sie bemühen sich häufig wenig darum, den richtigen Tatbestand zu ermitteln. Die Folge ist, dass Chinas Lage allseits missverstanden wird. Obwohl auch wir Chinesen nicht behaupten können, dass wir die europäischen Länder vollkommen verstehen, so möchte ich mir um den Eindruck, die ich in Europa gesammelt habe, doch die Äusserung erlauben, dass die Unkenntnis der Europäer über China viel grösser ist als die der Chinesen über Europa. Bei meinem kurzen Aufenthalt in Deutschland habe ich jedoch erfahren, dass es hier Leute gibt, die die wirklichen Zustände in China kennen. Ich weiss auch sehr gut, dass gerade die deutsche Presse bestrebt ist, die Ereignisse in China richtig darzustellen. Die Bedürfnisse und Wünsche der chinesischen Nation konzentrieren sich um das eine Problem: die Nationalrevolution. Das Ziel der Nationalrevolution in China war zunächst gewesen, die reaktionäre Mandchu-Dynastie, die der Entwicklung Chinas hinderlich gewesen war, umzustürzen. Der Führer unserer Nationalrevolution war, wie bekannt, Sun Yat Sen. Unter seiner Führung hat die Kuomintang im Jahre 1911 die Mandchu-Dynastie gestürzt und die chinesische Republik gegründet. Damals wäre es Zeit gewesen, nach dem Programm der Kuomintang die Demokratie zu verwirklichen, die Industrialisierung Chinas zu fördern und den Volkwohlstand zu heben. Aber bald darauf wurde die politische Macht Juan-Schi-Kai übertragen und dieser hat gegen die Verfassung der chinesischen Republik gehandelt und die Monarchie proklamiert. Er ist zwar bald gestorben, jedoch es folgten auf ihn die Militäristen in Nordchina. Von diesen hat einer nach dem anderen die Provinzen Chinas aufgeteilt, so dass das Programm der Kuomintang nicht verwirklicht werden konnte. Nach diesem Verrat Juan-Schi-Kais an der Republik führte Sun-Jat-Sen die Kuomintang zum Kampf gegen die Überreste der Monarchisten und gegen die Militäristen. Inzwischen ist Sun-Jat-Sen gestorben, aber die Grundsätze der Kuomintang haben an Macht ausserordentlich gewonnen und sich bei der breiten Masse durchgesetzt. Durch die letzte Nordexpedition ist ganz China unter der Volksgewalt unserer Partei geeinigt worden. Diese Einigung Chinas

Zur polnische Minderheitenpolitik.

Schulpolitische Klagen der Weissrassen. * Warschau, 24. Juni. Die Wilnaer weissrussische Presse begründet die bekanntlich ablehnende Haltung der weissrussischen Sejmfraktion gegenüber dem polnischen Staatsbudget, indem sie besonders auf die Zurückdrängung des weissrussischen Schulwesens durch die von Warschau aus betriebene Polonisierungspolitik hinweist. Während der deutschen Okkupationszeit waren im weissrussischen Sprachgebiet innerhalb der jetzigen polnischen Grenzen etwa 200 Volksschulen mit weissrussischer Unterrichtssprache gegründet worden. Gegenwärtig bestehen nur noch 24 solcher Schulen, die aus staatlichen Mitteln unterhalten werden, wobei aber die Lehrposten ausschliesslich mit Nationalpolen unter Ausschaltung der weissrussischen Lehrkräfte besetzt werden. Daneben bestehen einige wenige private weissrussische Elementarschulen, die infolge der administrativen Schikanen einen harten Kampf um ihr Dasein zu führen haben. Ihre Zahl ist in diesem Schuljahr auf 9 gesunken. Zahlreicher sind die sogenannten zweisprachigen ebenfalls staatlichen Volksschulen, in denen nach dem Gesetz weissrussisch und polnisch gleichmässig als Lehrsprachen verwendet werden sollen. Tatsächlich werden aber auch diese Schulen (51) von den Weissrussen nur als Mittel zur Polonisierung angesehen, weil die Zweisprachigkeit hier meistens nur auf dem Papier steht: wie der weissrussische Abgeordnete Karsa erst kürzlich im polnischen Sejm dargelegt hat, wird den weissrussischen Kindern der Unterricht in sämtlichen Lehrfächern in polnischer Sprache erteilt, während das Weissrussische als „Lehrsprache“ für Turnen und Handarbeiten gilt! Dieser Zustand, bei dem die zwei Millionen zählende weissrussische Bevölkerung Polens nur über 24 Volksschulen verfügt, die als wirklich weissrussisch anzusehen wären, wird von den Weissrussen als eine flagrante Verletzung des Versailler Abkommens über Minderheitenschutz bezeichnet, dessen Artikel 9 der polnischen Regierung ausdrücklich die Verpflichtung auferlegt, sicherzustellen, dass in den Elementarschulen den Kindern der einer sprachlichen Minderheit angehörenden polnischen Staatsbürger der Unterricht in ihrer eigenen Sprache erteilt wird.

gegenüber. Lafontaine bezeichnet das Kollogg-Projekt als eine mit der amerikanischen Wahlkampagne zusammenhängende Massnahme. Für Belgien bekanntlich Lafontaine als Gegner einer Herabsetzung des Rekrutenkontingents. Polen nennt er zwar höchst militarisiert, aber keineswegs militaristisch. Er empfiehlt ein erweitertes Ostloosarno, obgleich eine unmittelbare Kriegsgefahr nicht besteht, denn Sowjetrussland würde im Fall eines Krieges einen beschleunigten Umsturz erleben. — Diese Auslassungen werden vermutlich vor allem in Kowno ein Echo finden; da sie ja Polens Einstellung gegenüber Litauen ausdrücklich verteidigen.

* Warschau, 26. Juni. Da Zaleski erkrankt ist, verlas der Unterstaatssekretär Wysocki auf dem Friedenskongress die von ihm ausgearbeitete Rede. Darin wird Polens Eintreten für das Nichtangriffsprojekt von 1927 betont, der faktischen Abrüstung müsse die moralische vorausgehen, ein realer Pazifismus widerspreche jeder Bestrebung, den bestehenden durch Verträge gesicherten Zustand abzuändern. Für die deutsche Delegation sprach Quide, der die zahlreiche Beteiligung aus Deutschland hervorhob. Dem Kongress komme auch für die deutsch-polnische Verständigung im Sinn des Pazifismus grosse Bedeutung zu. Schwierigkeiten dürfe man nicht überschauen, nicht alle Fragen zwischen beiden Staaten seien jetzt schon lösbar, aber der Abschluss eines Handelsvertrages und die befriedigende Regelung der Minderheitenfrage könnten eine praktische Lösung finden. Quiddes Ausführungen fanden starken Beifall.

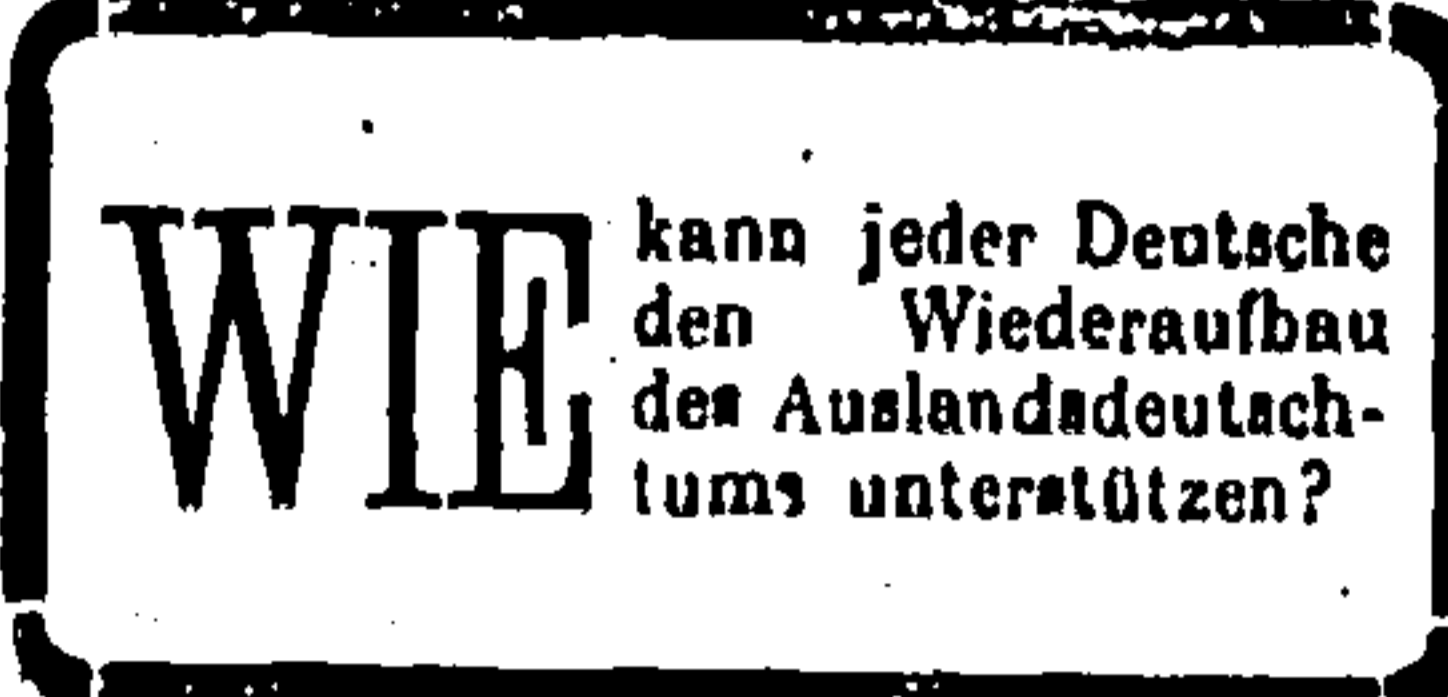
Ein polnischer Freihafen in Galatz?

Auf Ersuchen Polens soll im rumänischen Hafen von Galatz eine Freihafenzone eingerichtet werden. Polens bereits ist beabsichtigt, dadurch den gegenwärtig über Hamburg gehenden Warenverkehr über Rumänien zu leiten. Zwischen Levante-Schiffahrtsgesellschaften und interessierten polnischen Stellen sollen bereits Verhandlungen eingeleitet worden sein.

Englischer Flottenbesuch in Griechenland.

Nach dem italienischen Flottenbesuch wird Ende Juli ein englisches Flottengeschwader unter dem Kommando Sir Frederic Field in Phaliron erwartet. Die Flotte besucht die griechischen Häfen Argostoli, Brysson, Korfu, Kavallo, Kanea, Milos, Mudros, Navarin, Skiathos, Saloniki, Spetali, Poros, die Sudabucht, Watiki, Volo, Naupktos und noch verschiedene andere griechische Hafensysteme. Der Besuch des englischen Admirals trägt einen offiziellen Charakter.

Hauptgeschäftsführer: F. v. Homeyer. Verantwortlicher Schriftführer: Direktor Achmed Musaffer Bej. Anzeigen: E. Schmidt. Verlag: von Ritten & Co. Druck: Phönix, Buch- und Steindruckerei.



WIE kann jeder Deutsche den Wiederaufbau des Auslandsdeutschentums unterstützen? durch die Kuomintang ist also die Vollendung der Revolution von 1911 und in gedanklicher Beziehung bedeutet sie, dass das gesamte Volk in einem gewaltigen Aufschwung den Prinzipien Sun-Jat-Sens zum Siege verholfen hat. Es handelt sich hier um das dreifache Volksprinzip Sun-Jat-Sens, um das Prinzip vom Volkswort, von der Volksgewalt und vom Volkswohlstand. Für die Verwirklichung dieses Prinzips hat uns Sun-Jat-Sen eine konkrete Anweisung hinterlassen, und zwar kurz gesagt die folgende: 1) Die Militäristen in Nordchina müssen niedergeschlagen werden; dies ist die Periode der Militärverwaltung in China. 2) Es muss eine tatkräftige Regierung gebildet werden, um das Volk politisch zu erziehen, damit es allmählich fähig wird, die Volksgewalt auszuüben, und gleichzeitig muss die Wirtschaft entwickelt werden. Dies ist die sogenannte Periode der Erziehungsverwaltung. 3) Wenn auf wirtschaftlichem Gebiet Erfolg erzielt und in der Politik die Selbstverwaltung der Gemeinden durchgeführt sein wird, wenn das Bildungs- und Hygienewesen, Verkehrswege und die Ausnutzung der Wasserkraft und alle übrigen öffentlichen Einrichtungen dieser Art erfolgreich ausgebaut sind, gilt es, eine ewige Verfassung zu schaffen. Dies ist dann die Periode der Verfassungsverwaltung. Bis zu dieser Periode ist es die Pflicht der Kuomintang, die Herrschaft über ganz China vollständig auf sich zu nehmen. Heute, nach der Einigung Chinas, befindet sich die Kuomintang in ihrer Herrschaft am Ende der Periode der Militärverwaltung und am Anfang der Erziehungsverwaltung. Das Programm der jetzigen, von der Kuomintang eingesetzten Nationalregierung besteht vor allem darin, die soziale Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, die Wirtschaft auszubauen und die ungleichen Verträge mit den fremden Mächten zu annullieren. Unser Land besitzt grosse Arbeitskräfte und birgt ungeheures Reichtum in sich. Durch die Hilfe deutscher Techniker und deutscher Maschinen, könnte der wirtschaftliche Aufbau Chinas sehr gefördert werden. Deutschland und China stehen heute auf der Basis gegenseitiger Gleichberechtigung. Es gibt nichts, was unsere Freundschaft stören könnte. Die japanische Völkerbundsdelegation. Genf, 29. Juni. Die japanische Delegation zur Völkerbundsversammlung im September setzt sich aus Baron Adatschi, Baron Nagai und dem früheren Verkehrsminister Fidschimura zusammen.

* Feuilleton *

Fruehsommer im Burgenland.

An der Wirkungsstätte Joseph Haydns. Von Dr. Otto Siegel.

Seicht ansteigend schlängelt sich der Weg anfangs durch Weingärten, dann durch Felder, schliesslich durch durschnittenen Jungwald zum Leithagebirge empor. Warme Frühsonnenerleuchtung durch das weiche Riedgras und die frischen Blätter jungerstammiger Birken. Es ist, als ob Waldmüller nicht im Wiener Wald, sondern hier im Leithagebirge seine lebendigen Motive gesammelt hätte, so gleich ist beides. Je höher der Weg, um so weiter und erhabener der Ausblick auf das riesige Meer des Burgenlandes, den Neusiedlersee. Aber davon eine ausladende fruchtbare Fläche, voll Weinpflanzungen, Obstbäumen, Wiesen und Feldern, über denen die warme mittägliche Fruehsommersonne lagert. Drei Namen sind bezeichnend für das Burgenland: das Leithagebirge, der Neusiedlersee und die Landeshauptstadt Eisenstadt. In diesen drei Namen schwingt der Rhythmus burgenländischer Landschaft und burgenländischer Kultur. Hier, hart an der Grenze kroatischen und magyarischen Wesens, hat die deutsche Kultur ein Bollwerk errichtet. Jenes Überlieferungs- und stärker Verpflichtung mahnt. Dieses Land, umzweigt im Norden von Niederösterreich, im Westen von Ostböhmen, im Süden von Südslawien und im Osten von Ungarn, bekam vor kaum ein zweites Land nach dem verlorenen Kriege alle Stadien aussen- und innenpolitischer Zerissenheit zu kosten. In erschlatternder Chronologie weiss das historische Merkbuch zu berichten, dass noch vor zehn Jahren auf diesem deutschen Kulturboden die ungarische Häterepublik ihre Herrschaft ausübte, während der jedes Privateigentum enteignet wurde, und Soldaten- und Arbeiterkräfte die Verwaltung des Landes übernahmen. Deutsche Bauern erhoben sich dagegen und setzten einen deutschen Volksrat für Deutschwestungarn ein. Wenig später wird in Mattersburg von Freunden

des Anschlusses an Oesterreich die Heinenrepublik ausgerufen, 1918 marschieren nach dem Sturz der Räterepublik die Rumänen in Budapest ein; erneute Besetzung durch Ungarn, demgegenüber Zugehörigkeitserklärung zu Oesterreich seitens der Vertreter von 251 westungarischen Gemeinden, bis durch den Friedensvertrag von St. Germain am 10. September 1919 endlich das Burgenland Oesterreich zugesprochen wird. Der Wanderer hält es nicht für möglich, dass in dieser friedvollen Landschaft so scharfe Auseinandersetzungen stattgefunden haben. Er sieht die friedlichen Symbole dieser glücklichen Landschaft, wie sie im Leithagebirge, im Neusiedlersee und in Eisenstadt verkörpert sind. Die Wirkung des Leithagebirges ist am prächtigsten, wenn der Wandersmann von den Ufern des Neusiedlersees sich auf schmalen Wiesenschlappen dem Kamm nähert. Zwischen Wiesen und Kornfeldern windet sich der Weg an Dörfern vorbei. Zur Linken, auf die Länge des Leithagebirges hinankriechend, liegt Eisenstadt vor uns; der wundervolle Park des alten Schlosses des Fürsten Esterhazy, der ehemaligen Burg der Kanizsai, in dessen unter Rafael Donner renovierter Kuppel noch heute das Klavier Josef Haydns aufbewahrt wird, geht direkt in die Waldungen des Leithagebirges über. Überall da, wo sich Querflüsse einschleichen, die den direkten Zugang vom Neusiedlersee zum niederösterreichischen Gebiet vermitteln, liegt ein Dorf, eingebettet in das fruchtbare Grün der Weinberge und Waldbäume. St. George nächst Eisenstadt, durch den Tiergarten davon getrennt Donnerskirchen, weiter zum Nordufer des Neusiedlersees zu Furbach, Breitenbrunn, Winden und Jois. Es gibt kaum eine zweite Gegend im deutschen Sprachgebiet, die soviel landschaftliche Abwechslung bietet wie dieser köstliche Flecken deutscher Erde tief im Südwesen. Abends liegt eine tiefe Ruhe über den weiten Gefilden. Vom Schlossplatz in Eisenstadt aus schweift der Blick weit, weit südwärts, wo sich in endloser Fortsetzung Fläche in Fläche schiebt. Dann ertönen schwerwiegende Weisen, es ist als ob in allen Herzen, die diesen gleichen Ausblick geniessen, eine grosse Stimmungsgleichheit erzeugt würde, die sich in gleicher Melodiosität Luft machen müsste. Die helle Nacht der weiten ungarischen Steppe erwacht. Gutrot steht über dem Neusiedlersee der Vollmond. In den unendlichen Wiesenauen bilden die alten Weiden die einzige Unter-

brechung. Sie bilden in der Landschaft den einzigen Gegenpol gegen die Eintönigkeit, sie gleichen, ins Stimmungsmässige übertragen, der Anlehnung der Besinnung zur Tatkraft gegenüber beschaulicher Ruhe. Hier wird es abends lebendig. Durch die weiten Wiesenfelder zwischen Donnerskirchen und Oggau und Rust ziehen nach des Tages Arbeit fröhliche Menschen. In dem Ratskeller der altertümlichen Freistadt Rust am Ufer des Neusiedlersees sammelt sich das lebendige Völkchen. Eine steile Treppe führt in ein riesiges Gewölbe. Hier sitzt alles laut gemengt an schweren eichenen Tischen. Der rote Ruster Wein, der hier schon im 15. Jahrhundert verschickt wurde, erzeugt Stunden schönster Geselligkeit. Auf dem Weg zwischen Rust und Eisenstadt offenbaren sich abermals alle Anzeichen eines sprachlichen Grenzlandes. Neben echten uralt deutschen Siedlungen und Dörfern, reinlich und sauber, in denen eine feste Berufsgliederung und eine erarbeitete Wohlhabenheit in Erscheinung tritt, begegnen uns auf der ferneren Strasse echt kroatische Besiedlungen, die eine berufliche Gliederung und Arbeitsteilung überhaupt nicht kennen. Die Frauen der Dörfer hocken hier mit einem stattlichen Kinderschwarm auf der Strasse. Er fehlt die zweckmässige Bauweise und Anlage der Dörfer und Siedlungen, wie sie die deutschen Siedlungen auszeichnen. Wieder liegt Eisenstadt vor uns. Auf der breiten Fahrstrasse von Trausdorf ziehen wir der burgenländischen Hauptstadt entgegen, gekrönt vom Schloss, von der Katharinenkirche, der spätgotischen Stadtpfarrkirche zu St. Martin, eingebettet in das frische Grün des südwestlichen Leithagebirges. Steil steigt die Hauptstrasse zur Oberstadt hinauf, die zahlreichen Kirchen und Kapellen, vor allem aber das festungsartige Schloss, dessen älteste Teile noch in die Zeit der romantischen und gotischen Bauweise hineinreichen, sich aber heute in den Hauptformen der strengen Fassade als Neuschöpfung des Barock offenbart, bilden besonders hervorragende Punkte. Hier lebte und wirkte der grosse deutsche Komponist Josef Haydn, vielseitig, wie es die damalige Zeit mit sich brachte, als Leiter der Kapelle, Hofkomponist und Theater- und Konzertdirigent. Selbst wenn nicht alle Schöpfungen unmittelbar hier im Vollendung fanden, so wuchsen hier die stärksten Motive, die ihm die innere Kraft zur schöpferischen Arbeit schenkte. Die vielseitige wunderbare Natur seiner Heimat und das fromme religiöse Element, das den im Grenzlandkampf altgewordenen

Bewohner dieses Landes auszeichnet, bilden die Grundakkorde seiner musikalischen Leistungen. — Selbst der flüchtige Besucher des Burgenlandes erlebt es in kurzer Zeit: Dies Land mit seiner entzückenden Landschaft, seiner tiefen deutschen Kultur lädt uns nicht nur ein zu bleiben und zu geniessen; es verpflichtet vielmehr zu arbeiten, da es hier gilt, dauernd für die Werte des eigenen Volkstums einzustehen und sie zu verteidigen und in der Verteidigung zu festigen. Dafür zu sorgen, mag das Gedulde aller derer sein, die sich aus der Urwüchsigkeit dieses deutschen Grenzlandes neuen Mut und neue Kraft holen.

Eine neue türkische Lesebibl.

Der Rektor der Deutschen Schule Herr Preusser und der allen Deutschen wohlbekannte Professor Ludner haben im eigenen Verlage eine türkische Lesebibl für Deutsche herausgegeben, die allen türkisch Lernenden auf das wärmste empfohlen sei. Besonders sei darauf hingewiesen, dass es den Verfassern gelungen ist, durch einen recht ingeniosen Trick die zahlreichen Formen der türkischen Buchstaben auf eine sehr einfache Formel zu bringen, die das Anengen der verschiedenen Gestalten im Anfang, in der Mitte und am Ende des Wortes wesentlich erleichtert. In gleicher Richtung liegt die diskrete Bezeichnung von Vokalzeichen, die eine genaue Festlegung der Aussprache ermöglichen ohne, das Wortbild wesentlich zu verändern.

Verfehlt Reklame.

Monsieur X., Heldenarsteller an einem Boulevardtheater, dokumentiert allabendlich seine Wutscene durch das Scheldern eines Tellers gegen die Zimmerwand. Eines abends geschieht es, dass der Teller unversehrt zurückkommt, der Schauspieler greift zu einem zweiten und schleudert ihn wirklich auf die Decke — keine Scherben klirren auf den Boden. Schon erscheint der Diener, um seine vorgeschriebene Replik zu sprechen und resigniert die Scherben zu sammeln, als im Parkett eine Stimme ertönt: „Meine Damen und Herren, diese Teller werden niemals zerbrochen, denn sie sind ein Erzeugnis meiner Fabrik, und ich bin der bekannte Industrielle Y.“ Im gleichen Augenblick zerschellte der dritte Teller an der Decke.

Der Zeitgenosse.

Roman von Hans Heyck. Copyright by L. Staackmann Verlag, Leipzig.

(42. Fortsetzung).

Johannan Theo. Mazedonien, Herbst 1916.

Mein Lieber! Seit ich Dir zuletzt schrieb und Dir in Gedanken den breiten, heilgeliebten Buckel liebevoll deklappt habe, hat sich hier das Blättlein gewendet. Du weisst, Amice, dass mir Mut und Vertrauen meist von aussen her zukommen müssen, und das Wunder Deiner Errettung aus den Klauen der Luft- und Erdgeister hat mir damals einen starken Mut gemacht, auszuharren gegen die hitze Hitze, den blöden Stumpfsinn und das blödsinnige Ungewieser, das meine Nächte in Stücke nagt. Jetzt aber muss das Wunder mir beistehen gegen den Tod selbst, der hier umgeht als brutellendes Grossmaul. Seit zwei Tagen werden wir unaufhörlich beschossen, nachdem ein paar Flieger uns entdeckt haben. Volltreffer jagt Volltreffer. Schon sind unsere Zeltpolster in ...! Wir hocken in den Munitionsräumen wie Oelsardinen. Kein Baum hier, kein Schatten, keine Fliegerdeckung! Sache scheint sich zu einer Offensive auszuwachsen. Gegen unsere heisse Lage war Frankreich eine Sommerfrische. Zwei Nächte lang gemuert, was rausvolte aus dem Rohr. Bin hundertmalde, Kerl!

Drei Tage später. Offensive geht weiter. Gestern Volltreffer in unseren Unterstand, alles kaputt. Wir haben nur noch die Brocken auf dem Leib. Dabei fuern wir immer weiter — ohne Sinn und Zweck. Ich halte es nicht mehr aus! Wie lange, wie lange soll das noch so weitergehen? Lass dir's in die Ohren brüllen: Ich hasse, hasse, hasse mein Vaterland! Ich hasse die Menschheit, ich hasse die Kultur! O wir armen, armen Kerle! Ich hasse dieses Vaterland und hasse doppelt jeden, der es nicht hasst wie ich! Du armer, zertretener Johann, so hast du alle Haltung verloren, alle Freiheit — um dies bisschen Leben! Das Moralische, Mensch, hörst Du? Es versteht sich nicht mehr von selbst! Diese Erkenntnis erzeugt

mir den rasenden Hass! Oder ist es etwa moralisch, wenn man stirbt, ohne dass man sterben möchte? Armer, armer Johann!

Am nächsten Tag. Man gewöhnt sich an alles, lieber Theo. Die englische Offensive geht weiter, und mein Brief an Dich geht auch weiter. Vielleicht geht er sogar noch ab. Vielleicht geht auch ich bald ab — von diesem Weltpeinall, wo das Schicksal einen heimtückischen Ordinarius markiert. Seit gestern mein Kartuschraum explodiert ist, haben wir nur noch den Granatenkeller als Aufenthalt. Man wird gekübelt von unten, wenn man auf den sauberen Stahlwirsten sitzt, die mit so leckeren Speckbrocken gefüllt sind. Das gäbe ein Fressen, wenn ein paar dieser Würste jetzt mal platzen würden!

Übrigens haben wir meine gute Handharmonika zufällig aus dem zerstörten Unterstand gerettet. Und nun stelle Dir folgendes blödsinnige Bild vor: eben jetzt beplastern uns die Engländer wieder mit den verschiedensten Kalibern, dass der Druck spritzt und die Wände wackeln. Dabei spielt einer die Washingtonpost auf der Schifferorgel, und ein anderer tanzt zwischen unsern Beinen den unanständigen Schieber vorwärts, rückwärts, das der Staub wirbelt. Mann, ich habe eben gebrüllt vor Lachen!

Zwei Tage später. Ich halte es nicht mehr aus, es muss heraus, ich muss mir zur Aetor lassen! In geradem Drachenblut hast du die Milch der frommen Denkart in mir verwandelt, verfluchte Menschheit! Könnte ich eine Bande gründen von Räubern, Hassern, mit ihnen morden, sengen und brennen! Aber mir fehlt die Kraft; in meinen Adern schleicht ein schleimiges Blut! In mir rasen Gluten eines Hasses gegen die Menschheit; ich kann sie nicht bändigen. Keine Macht, sie in Bahnen zu lenken! Könnte ich mich nur rächen, irgendwie rächen, ich würde die gesamte Menschheit mit einer Seuche beglücken, dass sie kriepiert! — Ich kündige allen meinen Freunden die Freundschaft, d. h. ich kündige vor allem Dir die Freundschaft, gewesener Theo Deines gewesenen Johann. Die Verantwortung dafür, ob mein Kopf noch richtig beisammen ist, lehne ich ab. Ich lehne alles ab! Ich weiss nur, dass ich, wenn die ganze Menschheit tot ist, eine neue Menschheit schaffen muss. Das ist die letzte Verantwortung, die mir noch bleibt, und dafür muss ich meins Kopf klar halten.

HOTEL TOKATLIAN in Therapia ist vom 8. Juni 1928 an eröffnet.

Wirtschaftlicher Teil.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen.

Wien, 24. Juni. Die handelspolitischen Verhandlungen, die seit dem 18. d. M. zwischen den reichsdeutschen und österreichischen Vertretern geführt werden, nehmen ihren ordnungsmäßigen Verlauf. Wenn in der Öffentlichkeit ihnen eine besondere Bedeutung beigemessen wird, so trifft das insofern zu, als eineinseitige Verhandlungen sich diesmal auf einer breiteren Grundlage bewegen, als bei dem Abschluss der bisherigen Provisorien, andererseits aber der Warenaustausch zwischen Österreich und dem Deutschen Reich erheblich zugenommen hat.

Von 1924 bis 1927 ist die österreichische Ausfuhr nach dem Reich von 261,2 auf 32,3 also um 46,3 pCt. und die Einfuhr nach Österreich von 518,18 auf 314,6 Millionen Schillinge, also um 2,6 pCt. gestiegen; der Wert des Gesamt-handels hat sich also von 779,38 auf 13,9 Millionen Schillinge, mithin um 17,3 pCt. erhöht. Besonders die Bedeutung des reichsdeutschen Marktes ist für Österreich außerordentlich gestiegen, obgleich die bestehenden gegenseitigen Vertragsbestimmungen einer solchen Entwicklung nicht gerade günstig waren. — Die auf Grund des Wirtschaftskommens vom Jahre 1920 wiederholt abgeschlossenen Provisorien regelten nur einzelne jeweils gerade im Vordergrund stehende Tarifpositionen. Diesmal aber sollen die handelspolitischen Beziehungen zwischen beiden Ländern unter Berücksichtigung des revidierten österreichischen Tarifs auf einer dem gesteigerten Verkehr entsprechenden breiteren Basis geregelt werden. — In diesen zwei Momenten erschöpft sich die Bedeutung der gegenwärtigen Verhandlungen, alle darüber hinausgehenden Vermutungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Ich hatte in den letzten Tagen Gelegenheit, mit einigen der Herren, die mit der Führung der Verhandlungen betraut sind, eingehend zu sprechen, und fand, dass insbesondere die Meldung ins Reich halber Kombinationen gefordert, wonach im Laufe der schwebenden Verhandlungen auch eine gemeinsame wirtschaftspolitische Linie zum Zwecke gemeinsamen Vorgehens bei Verhandlungen mit dritten Staaten festgelegt, die gemeinsame Wahrnehmung der beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen gegebenenfalls durch Übernahme der Vertretung Österreichs durch das Reich in Ländern, in denen Österreich keine eigene Vertretung besitzt, vereinbart u. endlich eine Abgrenzung der beiderseitigen bisherigen Absatzgebiete zwecks Ausschaltung der gegen-

seitigen Konkurrenz vorgekommen werden soll. Ganz abgesehen davon, dass eine solche Abgrenzung weniger die Sache staatlich-handelspolitischer Verhandlungen als vielmehr eine solche von Vereinbarungen zwischen einzelnen Industriegruppen bilden würde, kann mit allem Nachdruck betont werden, dass die im Zuge befindlichen Verhandlungen kein Ziel haben, das über das von Verhandlungen mit anderen Staaten hinausreichen würde.

Im wesentlich handelt es sich, wie bereits angedeutet, darum die beiderseitigen Interessen im Hinblick auf den geänderten österreichischen Tarif miteinander in Einklang zu bringen. Die Wünsche, die Österreich hinsichtlich der Erleichterung seiner Ausfuhr an Vieh, Schnittholz, Leder, Galanterie- und Konfektionswaren und hinsichtlich des Schutzes seiner Schul-, Bleistift- und Schreibfedernherstellung hat, sind ebenso bekannt wie der reichsdeutsche Wunsch hinsichtlich der leichteren Einfuhr von Spezialmaschinen und Textilwaren in Österreich. Die diesbezüglichen Besprechungen werden sich wohl über eine längere Reihe, immerhin aber doch nur kleinerer Positionen erstrecken, über die man zunächst bis in den Juli hinein beraten wird, um dann nach der Sommerpause zu einem abschließenden Uebereinkommen zu gelangen.

Da auf beiden Seiten der Wunsch vorhanden ist, sich auf einer mittleren Linie zu treffen, dürften sich in dem Laufe der Verhandlungen, an denen möglicherweise auch reichsdeutsche Industrielle teilnehmen werden, weder außerordentliche Hommungen noch irgendwelche Überraschungen einstellen.

Sommerstunden in Smyrna.
(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)
Smyrna, 29. Juni.

Infolge der starken Hitze sind die Büro-stunden der türkischen Handelskammer von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags festgesetzt worden und auch in Kraft getreten. Die ausländischen Petroleum-gesellschaften arbeiten von 7 morg. bis 1 Uhr nachm.

Die Hutfabrik in Smyrna.
(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)
Smyrna, 29. Juni.

Wie die «T. P.» bereits meldete, soll die Hutfabrik in Smyrna nunmehr am 1. Juli d. J. eröffnet werden. Die zur Fabrikation von Hüten benötigten Maschinen sind schon eingetroffen und installiert worden.

Die Haselnussausfuhr über Trapezunt.

Nach einer von der Handelskammer Trapezunt aufgestellten Statistik sind während der vorjährigen Haselnuss-Saison, d.h. von August 1927 bis April 1928, über den Hafen von Trapezunt im ganzen 68 784 Sacke enthaltene Haselnüsse Trapezunter und Surmeneer Provenienz nach Europa, Amerika und Stambul ausgeführt worden, und zwar: 14 014 Sack nach Marseille, 14 903 Sack nach Triest, 19 411 Sack nach Hamburg, 5 689 Sack nach New York usw.; insgesamt 68 784 Sack. An ungeschälten Haselnüssen gelangten während der vorgenannten Zeit im ganzen 14 199 Sack über Trapezunt zur Ausfuhr, und zwar: Ungeschälte Nüsse: 1724 Sack nach Hamburg, insgesamt 3963 Sack. Spitznüsse: 2105 Sack nach Hamburg, insgesamt 6501 Sack. Foscha Nüsse (größte Art): 923 Sack nach dem Haag, 874 Sack nach Hamburg, insgesamt 3179 Sack. Nusskern-Bruch: 340 Sack nach Hamburg, 25 Sack nach Frankfurt, insgesamt 550 Sack. Die Gesamt-ausfuhr an geschälten und ungeschälten Nüssen während der vergangenen Saison über Trapezunt hat danach 83 993 Sack betragen. Das Gewicht der nach Europa und Stambul versendeten Sacke betrug je 80 kg, das Gewicht der nach Amerika exportierten Sacke je 50 kg. Dem Gewicht nach betrug also während der Berichtzeit die Gesamtausfuhr an geschälten Haselnüssen über Trapezunt 5 332 050 kg, an ungeschälten Haselnüssen 1 092 195 kg. Von dieser Menge waren etwa 85 pCt. Haselnüsse aus der Ernte 1927 und 15 pCt. aus den Vorjahren.

Steigender russisch-japanischer Handel.

Moskau, 30. Juni. Nach sowjetamtlichen Angaben stellte sich der Gesamtbetrag des russisch-japanischen Handels in den ersten 8 Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres 1927/28 (Oktober 1927 bis Mai 1928) auf 21,2 Mill. Yen gegenüber 18 Mill. im ganzen Wirtschaftsjahr 1926/27. Die russischen Bestellungen in Japan haben einen bedeutenden Ausbau erfahren.

Akademiker übernimmt Übersetzungen
von jeder Art
türk.-deutsch, deutsch.-türk.
Angebote unter «Übersetzer» an die Deutsche Buchhandlung A. PLATHNER.

Durchfuhrzölle in Transjordanien.

Durch ein von der Transjordanischen Regierung am 8. Januar 1928 erlassenes Abänderungsgesetz zu Artikel 12 der Transjordanian Customs and Excise Ordinance 1926 ist die Zollfreiheit für Durchfuhrwaren (die vom Hedschas und Nedschid in Transjordanien eingeführt werden, aufgehoben und auf die Erzeugnisse des Hedschas und Nedschid beschränkt worden.

Italien untersagt die Weizenausfuhr.

Durch ein Dekret der Regierung ist die Ausfuhr von Weizen bis zum 30. Juni 1929 verboten worden. Der Finanzminister ist jedoch ermächtigt, im Einverständnis mit dem Wirtschaftsminister von der neuen Ernte ein bestimmtes Kontingent zur Ausfuhr zuzulassen.

Berliner Devisenkurse:

Vortrag 30. 6.	Vortrag 30. 6.
Wien 58,96 58,96	Prag 12,40 12,40
N.-York 4,185 4,184	Rein 22,002 22,025
London 20,410 20,407	Madrid 68,960 68,990
Paris 16,43 16,480	B.-Alex. 1,779 1,779
Zürich 80,69 80,670	Rio de J. 0,499 0,500

Die Berliner Börse verkehrte bei außerordentlich stillem Geschäft in fester Haltung. Der Verkehr in Spezialwerten war lebhafter. Die Frankfurter Börse war infolge Auftragsmangel lustlos. Das Geschäft an der Hamburger Börse war schwach ohne nennenswerte Änderungen.

EXISTENZ General-Vertreter
als dortiger Bezirksleiter ges. hoh. Verd. Ort u. Beruf gl. (Kostl. Anstg.)
KAHMANN & MUELLER
Hilden Rhld. 84.

Kein Frühling ohne Kamera!

Sport-Kamera 4 1/2 x 6 5/8
RM. 6,50 7,50
Ausstattung: Prima Optik in Zell-u. Momentverschluss, Sucher, Kassetten und Mattscheibe. Mitgeliefert werden: Platten, Papiere, Chemikalien und Anleitung. Klapp-Kamera «Perfekt» 6 x 9 9 x 12 RM. 14,75 16,50
Verwendbar für Platten und Film. Verpackung, Scharf-sehende Optik in bis 1/100 Sekunde verstellbarem Verschluss.
Versand-Nachnahme zuzügl. Postgebühren. Listen für Photo-Apparate und Bedarf gegen Briefporto.

Versandhaus Gneisenau
M. Klops
Berlita SW 29, Bärwaldstrasse 39

Deutsches Kommissionshaus sucht jüngeren Konforisten (Konforistin)

Bedingung: Vollständige Beherrschung der deutschen Sprache. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angebote mit Lebenslauf unter «X. Y.» an die «Türkische Post».

Ein neues Bier der Brauerei BOMONTI „USO SALVATORE“
Verlangen Sie es Überall!

Garten-Restaurant ROUFF
DIE BESTE KÜCHE-TABLE D'HOTE
Mittag- und Abendessen 3 Gänge und Kaffee 125 Pt.
Wechselndes Programm - Jazz - Orchester
Telefon Pera 977.

OTTOMANBANK
TÜRKISCHE AKTIENGESELLSCHAFT
Aktienkapital Ltg. 10,000,000 oder 250,000,000 lrs. (50 lrs voll eingezahlt)
Zentralsitz Galata
Zweigstelle in Stambul: Yeni Djami-Platz.
Wechselstube in Pera: Hauptstr. No 375.
Niederlassungen in LONDON u. PARIS
Verschüsse mit fester Verzinsung oder im Konto. Korrespondenz Wertpapier-Depot oder Waren.
Diskontierung von Wechseln.
Ausgabe von Trauschein, Schecks, Kreditbriefen und telegraphischen Zahlungsaufträgen auf die wichtigsten Städte der Türkei und des Auslands.
Konto-Korrentverträge, Aufbewahrung von Effekten.
INKASSO von Kupons und Schuld-scheine. In der Türkei u. im Ausland.
Ausführung von Remittenzfragen. Kauf und Verkauf von Valuten.
Vermietung von Stahlmaschinen.

Deutsche Bank BERLIN
KAPITAL und RESERVEN: RM 227,500,000
In der Türkei: DEUTSCHE BANK FILIALE KONSTANTINOPOL Konstantinopel-Galata.
In Bulgarien: DEUTSCHE BANK FILIALE SOFIA Sofia.

BEKANNTMACHUNG

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme dass mein bisheriger Angestellter Herr SOTIRIUS NIAROS von heute ab nicht mehr in meinen Diensten steht, und bitte ich Bestellungen sowie Zahlungen, direkt mir ins Geschäft zu übersenden oder meinem neuen Austräger übergeben zu wollen
Hochachtungsvoll
A. PLATHNER
Deutsche Buchhandlung, Pera, Tekke

KLEINE ANZEIGEN

Bis zu 20 Worten Ltq. 1.—
werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera, Tunnelplatz n. A. PLATHNER, Pera, Tekke.

Wahlverstand erteilt Frau B. Morkel, Buchhalterin des Prof. Teichmüller vom Leipziger Konservatorium, Pera, Kabristanstrasse 61, Pandazopoulos Han II, Stock No. 5. Anfragen von 7 Uhr abends ab.

Möblierte Etage, 5 Räume und Djele, prächtige Aussicht auf Bosporus, Marmarameer und Goldenes Horn, sofort zu vermieten. Beschäftigung jederzeit. Pera, Agha Hamam Sokak, 26.

PREISEZIMMER - Einrichtung, solid, hübsch gut erhalten, billig abgegeben. Bücherschrank, Schlafzimmer, Verschiedenes. Pera, Kumbardji-strasse 114, II. Stock. Dienstag, Mittwochs, Sonnabends von 11 bis 16 Uhr.

Korrespondent, deutsch-französisch, mit Buchhaltungskennntnissen, gesucht. Offerten an Boite Postale 145, Stambul.

Wählen mit feinen Umgangsformen, der franz. und deutschen Sprache mächtig, musikalisch gebildet, sucht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Hausdame. Gefl. Zuschriften erbeten unter «L» an die Deutsche Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz.

Zu vermieten: Möbl. Wohnung (2-3 Zimmer) ganz bis Oktober oder 1 Zimmer für mehrere Monate. Besichtigung Montag und Donnerstag von 9-14 Uhr. Zu erfragen bei der Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz.

Geschäft für grösseren Outabtrieb in der Nähe Konstantinopels für sofort gesucht. Offerten an Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz.

Gesucht für sofort deutsche Stenotypistin (Stenotypist.) Zuschriften erbeten unter G. an die deutsche Buchhandlung Caron, Pera, Tunnelplatz.

Hollaendische Bank
für das Mittellaendische Meer
(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)
Aktienkapital: holl. Gulden 25,000,000
Erlöse insgesamt: „ „ 5,000,000
Reservefonds: „ „ 2,500,000
Zweigstellen in Konstantinopel: Galata, Palazo Karakol
Zweigstelle Stambul: Wafukhan, Bagdad-Kape
Taufen Stambul 589-570.
Sämtliche Bankgeschäfte
Vermietung von Stahlkraftmaschinen

Kauft bei unseren Inserenten

Verzeichnis deutscher Firmen in der Türkei.

Walther Berghaus
Vertreter ausländischer Firmen.
Gegründet 1880.
Stambul, Tachla-Kale, Bottonhan 50-52.
Drabanschr.: Berghaus Konstantinopel.

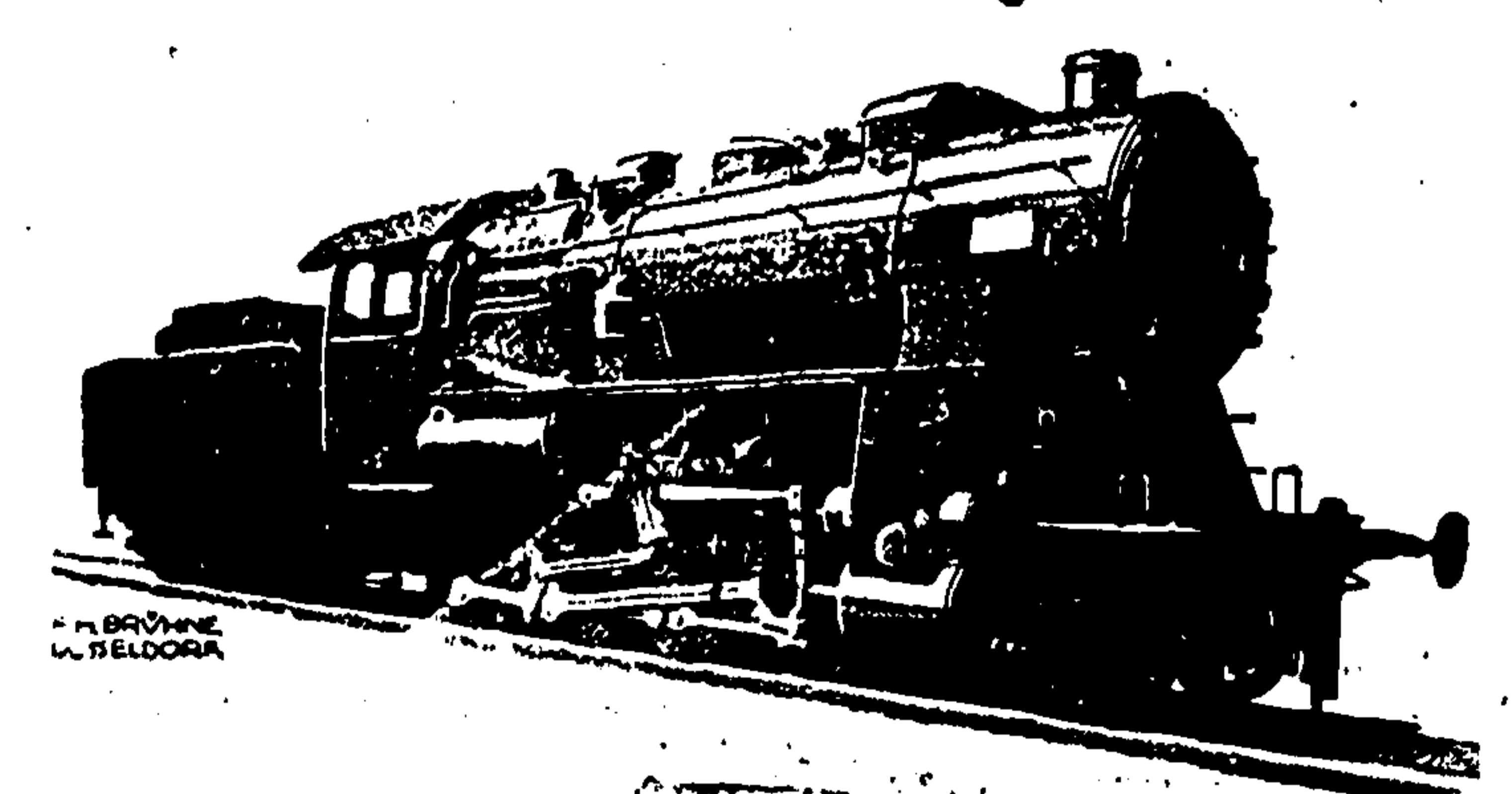
C. Froehlich, Inh. W. Edm. Ruff.
Stambul, Kandros Han, Fernspr. 3437/38
Deutsche Farbstoffe jeder Art, Schwerchemikalien, Lager von deutschem Kunstgummi: Nitrophoska, Hornstoff, Ammoniak Kali, Doppelsuperphosphat, Schädlingsbekämpfungsmittel, Uspulan, Olivasan, Zellulosepräparate: Kaport u. dergl. AGFA-Photo-Lager
Geld-Lichtpauspapier (ohne Wasser) Kohlen- und Zerkohlpapier, Eichtalber und W. M. F. Gollinger Metallwaren W. M. F. Galvanoplastik Alpaco.

Kraft & Ostrowsky, Inh. Fred. W. Kraft
Stambul, Jusufideu - Han, Aschir Eifendi-Strasse, Fernspr. Stambul 2900
Eisen und Stahl, Metalle, Landwirtschaftliche Maschinen, Elektrische Industrie, Chemikalien.

C. A. Müller & Co.
Galata, Merkes Richtim Han 16-18
Fernspr. Pera 90.
Spezialität: Expeditionen, Versicherungen.

Richard Stoeckel,
Galata, Sigorta-Han, Fernspr. Pera 3069

Inseratpreise für Ausstaud pro cm und Spalte R.M. 1.50 oder der Gegenwert.



LOKOMOTIVEN

bis zu den größten Abmessungen für jede Spurweite und alle Verwendungszwecke baut

KRUPP

für Hauptbahnen, Kleinbahnen, Werkbahnen, Zechenbahnen und sonstige Privatbahnen.

Dampflokomotiven für Güterzüge, Personenzüge, Schnellzüge, auch als Turbinenlokomotiven, Industrielokomotiven für die verschiedensten Betriebsverhältnisse, feuerlose Lokomotiven für den Verschiebedienst auf Werks- und Anschlussbahnen sowie für Betriebe, die wegen Feuergefahr oder Rauchbelastigung andere Lokomotiven nicht verwenden können.

Elektrische Lokomotiven für Einphasen-Wechselstrom von 50 Per/sec. für Vollbahnbetrieb in jeder Größe und für alle Zugarten. Schmalspurige elektrische Lokomotiven für Abraum- und ähnliche Betriebe sowie elektrische Werkslokomotiven zum Anschluß an jedes Drehstromnetz.

Diesel-Lokomotiven eigener Bauart für die verschiedensten Verwendungszwecke.

KRUPP
Fried. Krupp Aktiengesellschaft, Essen
Abt. Lokomotiv- und Wagenbau
Vertreter:
G. Diekmann, Konstantinopel

Sei unbesorgt, ich werde ihn mir klar halten!

Schreib mir recht bald; denn es verlangt mich sehr nach Nachricht von Dir. Wenn wir uns wiedersehen, werde ich Dir Schauer-mären ins Ohr flüstern!

Lazarett Stuttgart, Dezember 1916. — und so wirst Du ohne weiteres verstehen, mein lieber Theo, dass ich mich hier sauer wohl fühle. Deine letzten Briefe, die nach Mazedonien gegangen sind, hat man mir gesammelt hierher nachgeschickt, und ich habe mich gestern und heute durch sie hindurchgeknaubert. Einige Rosinen habe ich mir zurückgelegt.

Ernst an Theo.
Flandern, Juni 1917.

Mein lieber Tammen!
Mich freuts, dass Du in Deiner jungen Ehe glücklich bist und mit Deiner Frau in der Garnison zusammenwohnen kannst. — Den Brief von Festerding habe ich nicht ohne Genuss gelesen und sende ihn Dir hier wieder zurück. Ich weiss, dass Du sehr an F. hängst, und ich achte die Hartnäckigkeit, mit der Du die endlosen Briefdebatten über Krieg und Kunst, Politik, Geschichte usw. mit ihm weiterführst. Aber auf all diesen Gebieten täppl' unser-er doch im Dunkel der Laienhaftigkeit oder im Nebel des Dilettantismus, und gerade ein Mensch wie F. ist fabelhaft geeignet, den andern immer tiefer in die Wir-nisse und Netzmaschen verwickelter The-men zu verstricken; aber wo hätte er Dich jemals herausgeleitet, hinaufgeführt? Auch mir hat Festerding in den letzten Monaten einige Briefe geschrieben, die mich in ein etwas weinerliches Chaos von Problemen und Unzulänglichkeiten — nicht zuletzt in rebus eroticis — haben blicken lassen. — Einen Stich ins Patho-logische hat ja wohl jeder von uns bekom-men in diesen bald drei Kriegsjahren; was Wunder also, wenn der versagt, welcher...? Da darf man keine Kritik üben. Wenn dann aber der gleiche Zeitgenosse vor Dich hinterrück mit fordernder, apostolischer Miene, wenn ihm Maximien, Postulate, Pläne, Entwürfe und andere Grossartigkeiten wie Fadennudeln um die Schnauze bämmeln (mit Verlaub!), dann habe ich doch wohl das gute Recht, ihn zu fragen, wann und womit er seine Wechsel einlösen will. Und wenn er Dir daraufhin patzig-grob kommt, dann zeigt Du — oder ich wenigstens — ihm die kalte Schulter, bis er sie einlegt. Ich weiss, dass Du nun auf mich schimpfen wirst, lieber Tammen, und ich werde es gelassen tragen. Man wird hier an der Front leicht unmässig in seinen

Ausdrücken; denn das Verhängnis ge-härdet sich hier auch unmässig, und man kann ihm nur standhalten, wenn man sich zu seiner Kaltblütigkeit hinaufbärtet. — Einen Handkuss Deiner Frau!
Rumbow.

Das Karnickelchen an Gustav.
Berlin, September 1917.

Mein lieber Junge!
Deine beiden letzten Pakete haben wir mit hellem Jubel begrüsst. Besonders der Speck haben wir wie ein Meerwunder be-staunt — bis Vater sich ein Herz fasste, ein Stück abzuschneiden, probierte und vor Vergnügen durch die Stube tanzte. Früher haben wir euch etwas ins Feld geschickt; heute ist es umgekehrt. Wie lange soll das bloss noch dauern? Von den einundzwanzig Schülern aus Deiner Klasse leben nur noch sechs. Heinrich war gestern da und hat es uns erzählt. Er ist auf Urlaub hier. — Eine grosse Beruhigung ist es uns, dass Du jetzt in einem stillen Abschnitt bist, wo Du Musse findest zum Lesen und Genuss an der Natur. Vergiss nur ja nicht, mein lieber Junge, die Wätle im Ohr zu tragen, Du weisst doch, was der Ober-stabsarzt gesagt hat!

Über Johann muss ich mir leider viele Gedanken machen. Ich glaube, er verschweigt uns sehr vieles. Wir verschweigen auch ja auch vieles; denn warum soll man den Soldaten in den Ohren liegen mit dem Ersatzstoffleben, das wir führen? Ich möchte ja gar nicht, dass er uns blutünstige Schilderungen von drüben schickt; dafür sorgen ja die Kriegs-berichterstatte genug! Aber ich möchte teilnehmen an dem, was er innerlich erlebt, hofft, fürchtet. Ich glaube, das lädt er alles bei Theo ab. Uns dagegen verströbet er mit dunklen Andeutungen, Stimmensuzern und Kernflüchen, und man möchte doch ganz anderes wissen! Als Johann noch bei Achim Tillesius war, da hat er mich an allen seinen Plänen teilnehmen lassen — wo sind diese Zeiten hin? Manchmal vergehen Wochen, ohne dass wir von ihm hören. Dann kommt plötzlich eine Karte, die so lut, als hätte er gestern zuletzt geschrieben.

Vater geht umher und sagt, dem Benz-el ist nicht zu helfen; aber damit kann ich mich nicht trösten. Lieber Gustav, sieh doch zu, ob Du Johann nicht ins Geleise bringen kannst. Du musst aber von Dir aus schreiben, verstehst Du? Wenn ich ihm schreibe, dass ich mich um ihn gräme, dann glaubt er es nicht.

(Fortsetzung folgt)

Schiffsmeldungen

Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer

- D. SYRA im Hafen
- D. POMMERN im Hafen
- D. TIOS erw. gegen den 8. Juli
- D. HERAKLEA erw. gegen den 11. Juli
- D. OLYMPOS erw. gegen den 15. Juli

Nächste Abfahrten nach: Burgas, Warna, Konstanza, D. POMMERN im Hafen, D. TIOS ladet zw. 8. und 12. Juli.

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach: HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM.

- Spezialdienst nach Danzig
- D. SYRA im Hafen
- D. VOLOS ladet zw. 1. u. 2. Juli
- D. DELOS ladet zw. 5. u. 7. Juli
- D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli
- D. GALATA ladet zw. 17. u. 18. Juli

Nächste Abfahrt nach London D. HERAKLEA ladet zw. 11. u. 15. Juli

Nächste Abfahrt von Rodosto, Panderma nach Antwerpen und Hamburg.

D. HERAKLEA ladet zw. 16. u. 19. Juli Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, zentralen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und saemtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von:

Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, etc.)

Kuba, Mexiko, (Vera Cruz, Tampico etc.)

Südamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso).

Fernen Osten (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok).

Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra u. s. w.)

Australien (Adelaide, Melbourne, Fremantle).

Aenderungen vorbehalten. Nähere Auskünfte erteilt die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel Galata, Hovagimian Han, Telefon 561-667.

FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmässiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach: Amsterdam, Rotterdam, Hamburg D. STELLA ladet zw. 29. Juni u. 2. Juli D. CLYSSES ladet zw. 13. u. 15. Juli

Transport von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsingfors, Göteborg, Stockholm, Oslo (Christiania), sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfracht Konossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens; mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrt nach: Burgas, Warna, Konstanza D. CLYSSES ladet zw. 4. u. 7. Juli D. HERCULES ladet zw. 12. u. 14. Juli

In Konstantinopel erwartete Dampfer D. CLYSSES erw. gegen den 4. Juli D. HERCULES erw. gegen den 12. Juli

Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 3. und 18. Juli

Auskünfte erteilt Foscolo Mango & Co. Ltd. Galata, Tschinilli Rihetim Han, Telefon Pera 2505 6.



LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.

s/s Teodora, Sonntag 1. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

s/s Abbazia, Dienstag 2. Juli aus Donau und Burgas.

s/s Praga, Mittwoch 1. Juli aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Assiria, Mittwoch 1. Juli aus Konstanza und Bulgarien.

s/s Merano, Sonntag 8. Juli aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

s/s Semiramis, Sonntag 8. Juli aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).

s/s Caldea, Montag 9. Juli aus Italien und Griechenland.

s/s Galicia, Dienstag 10. Juli aus Italien, Griechenland und Smyrna.

s/s Teodora, Sonntag 15. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

s/s Praga, Dienstag 17. Juli aus Donau und Burgas.

s/s Caldea, Donnerstag 19. Juli aus Batum.

Abfahrten.

s/s Abbazia, Kapt. Sirovici, Dienstag 3. Juli um 18 Uhr nach Saloniki, Volo, Piraeus, Patras, Sit. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Assiria, Kapt. Slutega, Donnerstag 5. Juli um 10 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Kandia, La Canea, Galata, Catacolo, Fiume, Venedig und Triest.

s/s Praga, Kapt. Bechtinger, Donnerstag 5. Juli um 11 Uhr nach Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

s/s Merano, Kapt. Manerin, Dienstag 10. Juli um 11 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Caldea, Kapt. Verbas, Dienstag, 10. Juli um 16 Uhr nach Samsun, Trapezunt und Batum.

s/s Galicia, Kapt. Alessio, Mittwoch 11. Juli um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza und Odessa.

s/s Caldea, Kapt. Verbas, Samstag 21. Juli um 10 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Calamata, Fiume, Venedig und Triest.

Luxus Eildampfer Linie

s/s Teodora, Kapt. Colombis, Donnerstag, 5. Juli Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London).

s/s Semiramis, Kapt. d'Antonic (Antonicich) Donnerstag 12. Juli Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London).

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumbane, Telef. Pera 2227, Passagierbüro, Pera Galata Serail, Tel. Pera 2299, oder das Stambul Büro, Messnet Han, Telefon Stambul 235, wenden, welche am Sonntag geöffnet sind.

Aus Konstantinopel.

Deutscher Ausflugsverein.

Freitag, den 6. Juli 1928: Badeausflug mit Sonderschiff nach der schattigen Halbinsel Tula.

Abfahrt: 8 Uhr 30 von der Haltestelle des Arabawapors in Sirkedschi.

Der Dampfer hält in Haidarpascha und Halki.

Rückfahrt: 6 Uhr abends.

Speisen und Getränke an Bord und am Badeplatz.

Mitglieder zahlen 100, Gäste 200 Piaster. Die Kinder der Mitglieder haben freie Fahrt. Die Kinder der Gäste zahlen 100 Piaster.

Freitag, den 20. Juli 1928: Badeausflug mit Sonderschiff nach Poiras.

Der Dampfer verlässt seinen Liegeplatz in Skutari um 8 Uhr, nimmt die Teilnehmer in Haidarpascha auf und kommt von dort nach Sirkedschi. Hier fährt er um 9 Uhr ab und legt in Kabatasch an.

Rückfahrt: 6 Uhr abends.

Der Vorstand.

Deutscher Wohlfahrtsverein.

Der Vorstand des deutschen Wohlfahrtsvereins, dem die Verwaltung des deutschen Krankenhauses obliegt, bittet in Wiederholung der bereits im Januar 1925 ergangenen Aufforderung alle diejenigen Landsleute, die ihre frühere Zugehörigkeit zu dem Verein aufrechtzuerhalten beabsichtigen, sowie diejenigen, die ihn neu beizutreten wünschen, hierdurch, sich bis zum 5. Juli d. J. in eine der Listen einzutragen, die zu diesem Zweck in der Teutonia, der Deutschen Bank, der Deutschen Orientbank und in der Deutschen evangelischen Kirche ausliegen.

Nur Mitglieder des Vereins haben Anspruch auf die in Aussicht genommene Krankenversicherung.

Aus dem Stadtbudget.

Die Stadtpräfektur legt besonderes Gewicht auf den Bau von Strassen. Im Budget des laufenden Jahres ist ein Kredit von 800.000 Pf. dafür eingeräumt. Ausserdem 175.000 Pf. für Reparatur- und Instandhaltung zusammen etwa 1 Million Pf. ausschließlich für Strassen.

Drei neue Eisenbahnbrücken werden überdies gebaut, und zwar in Anadolu Hisar, Stenia und Kithanea.

Der Generalrat der Stadtpräfektur wird heute nachmittags eine Sitzung abhalten, in welcher die Präfektur einen Vorschlag von 150.000 L. Pf. verlangen wird, das

Schiffahrtsdienst des rumänischen Staates

Abfahrt nach Konstanza:

Post-Pakethoot

PRINCIPESA MARIA Kommandant Ilirub faciert Donnerstag den 5. Juli um 12 Uhr nach Konstanza

Direkte Eisenbahn-Fahrkarten nach allen wichtigen Städten-Rumäniens.

Direkte Fahrkarten nach Berlin, Leipzig, Breslau, München, Prag, Wien, Warschau, Lwow Lodz und Stockholm.

Die Agentur gibt Hin- & Rückfahrkarten mit 25 o/o Ermässigung auf die Rückfahrt aus Für Familien, Geschäftsreisende, Künstler und Touristengruppen besondere Ermässigung.

Alle Auskünfte erteilt die Generalagentur des Schiffahrtsdienstes des Rumänischen Staates, Galata, Merkes Richtigim-Han, am Kai Tel. Pera 2034-5.

Budget noch nicht fertig ausgearbeitet ist. Die Drucklegung des Budgets schreitet vorwärts, sodass dasselbe binnen kurzem im Rate zur Diskussion gestellt werden kann.

Kleine Chronik.

Ein Auto überfuhr gestern in Bakirköj einen gewissen Dehaffer Efendi und verletzte ihn erheblich. Der Chauffeur entkam.

In Pankaldi stiess ein Wagen mit einem Motorrad zusammen, wobei der Radfahrer Alexi und das Pferd verletzt, und das Motorrad schwer beschädigt wurden.

Immer wieder kommt es vor, dass Passagiere der Vorortdampfer, die zu früh an Land springen wollen, zwischen Schiff und Brücke geraten und schwer verletzt werden. So verlor gestern der 11 jährige Faruk bei der Angeteile von Anadolu Hisar, als er von einem Dampfer der Schirket an Land springen wollte, ein Bein.

Der Wagen eines gewissen Osman stiess in Sehirir Emini mit dem Fahrrad des Fowsi zusammen. Der letztere wurde zu Erde geschleudert und im Gesicht verletzt.

Wettervoraussage.

Barometer heute 7 Uhr 765, Thermometer 19 Grad C., Temperatur-Minimum gestern 15, Maximum 23 Grad. Heute abend leichter Südwind, stellenweise bewölkt Himmel.

Rachmi Bej.

Bej. 28. Juni.

Der Wirtschaftsminister Rachmi Bej bestieg heute den Dshahia Dag (Kote 1356), teils reitend, teils zu Fuss, und besichtigte die dortigen Waldungen. Das Mittagessen nahm er auf der Bergspitze ein. Nachmittags äusserte er den Wunsch, zu den Bauern zu gehen und begab sich in das von der Stadt eine Stunde entfernte Deroköj. Er überzeugte sich persönlich von der Lage der Bedürfnisse der Bauernschaft.

Um 19,20 Uhr reiste der Minister von allen Beamten und Angestellten zum Bahnhof geleitet, nach Düdsche weiter.

Für die Olympiade.

Die Athleten und Ringkämpfer, die für die Olympiade von Amsterdam ausgewählt wurden, sind gestern an Bord der «Rumania» nach Konstanza abgefahren. Sie werden sich an den Wettläufen und an den Ringkämpfen beteiligen.

Die türkischen Sportsleute werden sich erst zwei Wochen in Budapest aufhalten, ehe sie nach Amsterdam reisen.

Die Hungersnot im Wilajet Konia.

Den Nachrichten zufolge, die das Innenministerium aus Konia erhalten hat, hat sich der Minister Schükri Kaja Bej, der sich in dieser Stadt befindet, mit den Bewohnern in Verbindung gesetzt. Die Regierung ist bereit, die Massnahmen zu ergreifen, die Schükri Kaja Bej für notwendig halten wird.

Der Minister unternahm in Begleitung der Abgeordneten Kiasin und Tewfik Bej eine Runde durch die Zone der Dürre.

Der Präsident des Roten Halbmondes erstattete dem Innenminister Schükri Kaja Bej Bericht über die den Einwohnern der betroffenen Gegend zu leistende Hilfe.

Der Innenminister Schükri Kaja Bej, präsidierte gestern nachmittags in einer Kommission, bestehend aus dem Wali, drei Zivilinspektoren und allen Kaimakams der betroffenen Zone. Man studierte dort die Lage und die Bedürfnisse der heimgesuchten Gegenden.

Es wurde beschlossen, Gruppen von Kaimakams unter Führung der beiden Zivilinspektoren Ihsau Bej und Hilmi Bej in die betreffenden Gegenden zu entsenden. Die Gruppen fahren morgen um 6 Uhr mit Auto ab.

Es wurden Massnahmen getroffen; um die Fütterung des Viehs in der trockenen Zone sicherzustellen.

Die betreffende Spezialkommission ist in beständigem Kontakt mit dem Innen- und Wirtschaftsministerium.

Die Verwaltung der Anatolischen Bagdad-Bahn brachte dem Wilajet Konia zur Kenntnis, dass sie grosse Mengen Mehl für 100.000 Pf. eingekauft haben und fragte an, an welche Stationen es gesandt werden soll, und zwar vollkommen kostenlos.

Schükri Kaja Bej hat einem Pressevertreter gegenüber erklärt:

«In den Gegenden, die ich bisher besucht habe, sah ich nicht die grosse Hungersnot von der in den Zeitungen mit Erregung gesprochen wurde. Die Hilfe der Regierung ist auch dem kleinsten Bauernhause sicher. Es besteht kein Grund zu einer Aufregung.»

Infolge der Ankunft des Ministers und der getroffenen Massnahmen ist die Bevölkerung von Konia, die eine grosse moralische Energie besitzt, in freudiger Stimmung.

Eine Kommission, deren Vorsitz der Wali führte, trat am Nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um der unglücklichen Bauernbevölkerung zu Hilfe zu kommen.

Das Arbeitsministerium verständigte

telegraphisch die Ortbehörden, dass es bereit ist, 3000 Männer von den Allerbedürftigsten mit einem Tageslohn von 80 bis 120 Piaster bei den Eisenbahnbauten in Kutahia zu beschäftigen.

Im Laufe dieser Woche wird die Handelskammer eine ausserordentliche Sitzung abhalten, in der sie entscheiden wird, was sie ihrerseits für die Opfer der Hungersnot in Konia tun könne.

Die Intervention der Handelskammer wird in der Ueberzeugung von Geldunterstützungen bestehen, die durch Subskriptionen bei den Kaufleuten beschafft werden sollen.

Auf der anderen Seite werden bei der Eisenbahndirektion Schritte unternommen werden, um für Getreide und andere Lebensmittel des dringendsten Bedarfs für die Einwohner der heimgesuchten Gegenden freien Transport zu erwirken.

Man schätzt den Ertrag aus der Subskription bei der hiesigen Kaufmannschaft auf ungefähr 50.000 L. Pf.

Die Hitze in Adana.

Die Hitze dauert unvermindert fort. Das Thermometer zeigt im Schatten 39 Grad und man erwartet ein weiteres Steigen der Temperatur.

DEUTSCHE ORIENTBANK

Aktiengesellschaft
Gegründet 1906 durch
Dresdner Bank

Darmstädter und Nationalbank

Hauptsitz: BERLIN

Niederlassungen: HAMBURG

KAIRO

ALEXANDRIEN

KONSTANTINOPOL

(Galata und Stambul)

SMYRNA

Bankgeschäfte aller Art.

Lagerhaus: Stambul, Tutun-Gömrük

Vermietung von Stahlbüchern in Galata und Stambul.

Schweizeranstalt

Banco Germanico de la America del Sud

Berlin-Hamburg-Madrid

Buenos-Aires-Rio de Janeiro.

FAHRPLAN

Brücke-Kadiköj und Brücke-Haidar Pascha

Kadiköj Brücke	Brücke Kadiköj	Haidar Pascha Brücke	Brücke Haidar Pascha
6.15	1.—	7.13	1.—
7.05	0.15	7.48	6.15
7.40	7.05	8.25	7.05
8.10	7.40	8.53	7.40
8.45	7.55	9.15	7.55
9.10	8.15	9.35	8.15
9.50	8.40	10.28	8.40
10.20	9.05	11.08	9.05
11.—	9.20	12.48	9.20
11.45	9.50	13.50	9.50
12.40	10.20	14.40	10.20
13.40	11.10	15.08	11.10
14.30	11.40	15.58	11.40
15.—	12.55	16.35	12.55
15.50	13.55	16.55	13.55
16.30	14.30	17.45	14.30
17.45	15.10	17.58	15.10
17.50	15.50	18.33	15.50
18.25	16.20	19.08	16.20
19.—	16.40	20.23	16.40
19.40	17.15	21.—	17.15
20.15	17.50	21.30	17.50
20.55	18.25	22.08	18.25
21.25	18.35	—	18.35
23.—	19.05	—	19.05
—	19.40	—	19.40
—	20.20	—	20.20
—	20.55	—	20.55
—	22.—	—	22.—

* reitag, Sonnabend ** Nur Freitag, Sonnabend u. Mittw. Feiertag. *** Nur Sonntag, Donnerstag u. Freitag.

Preise der Bettdecken

Bettdecken Pastell	130/170.	2.95
» »	140/190.	3.95
» »	170/220.	6.95
» »Wolle 130/170.	4.95	
» »Wolle mit Borte 140/190.	6.50	
» »	160/210.	8.50
» » braun	140/190.	11.50
» »	150/200.	12.95
» »	165/220.	12.95
» »	180/220.	14.75
» »Beinwolle (Jacquardmuster) 150/200.	14.75	
» »Reinwolle	165/215.	17.70
» »	180/220.	19.75
» »	200/250.	26.50

ZACHARIADIS

! KEINE FILIALEN !

! Feste Preise !

PERA-HAUPTSTRASSE, 405-410

Fahrplan der Orientalischen Eisenbahn

zwischen Sirkedschi und Küschük Tschekmedsche

Gültig vom 15. Mai 1928 ab.

Sirkedschi—Küschük Tschekmedsche

ZUGNUMMER	10	12	14	16	18	18 b.	20	22	24	26	28	30	32	Sp. 34
Sirkedschi	6.30	7.20	8.35	10.—	12.10	13.30	14.05	15.45	17.30	18.30	19.20	20.30	21.20	1.—
Kum-Kapu	6.38	7.28	8.43	10.08	12.18	—	14.13	15.23	17.38	18.38	19.28	20.38	21.28	1.08
Jeni-Kapu	6.41	7.31	8.46	10.11	12.21	—	14.16	15.26	17.41	18.41	19.31	20.41	21.31	1.11
Paamatia	6.45	7.35	8.50	10.15	12.25	—	14.20	15.30	17.45	18.45	19.35	20.45	21.35	1.15
Jedi-Kule	6.48	7.38	8.53	10.18	12.28	—	14.23	15.33	17.48	18.48	19.38	20.48	21.38	1.18
Balkli	—	—	8.56	—	12.31	—	—	—	17.51	—	—	—	—	—
Seitin-Burnu	6.52	7.42	8.57	10.22	12.34	—	14.27	15.37	17.51	18.52	—	20.52	21.42	1.22
Bakirköj	7.58	7.48	9.05	10.28	12.40	13.52	14.32	16.43	18.00	18.8	19.47	20.58	21.47	1.27
Jeschilköj	7.07	7.57	9.14	10.37	12.49	14.01	14.41	16.52	18.09	19.07	19.54	21.07	21.54	1.34
Floria	7.14	8.01	9.21	10.44	12.56	14.08	1							